Nr. 202. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 2. Mai 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 1. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung vom 1. Mai.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die Novelle zur Synodal-Ordnung steht zur dritten Lesung.

In der Generaldebatte nimmt zuerst das Wort der

Abg. v. Eynern (natl.): Bei der zweiten Lesung ist der Antrag Zedlitz, das Wahlrecht zu den Kirchenwahlen betreffend, mit 167 gegen 112 Stimmen abgelehnt. Unter der Majorität befinden sich 60 Katholiken, so daß thatsächlich die evangelische Mehrheit sich in der Minderheit befand. Wenn der Antrag Aussicht auf Annahme hätte, so würde ich eine nochmalige Kommissionsberathung beantragen. (Lachen rechts.) Das würde um so weniger schaden, als wir zweifellos nach Pfingsten wieder hier zusammenkommen. Es würde damit den Evangelischen im Lande ein großer Kummer erspart.

Abg. v. Kröcher (kons.): Meine Partei wird für die Beschlüsse zweiter Lesung stimmen und alle Anträge ablehnen.

Abg. Rickert (freis.): Es erfüllen sich mit dieser Vorlage alle Befürchtungen, die von unserer Seite bei der Synodalordnung ausgesprochen sind und die Minister Falk für unbegründet hielt. Wir haben aber zu der Bevölkerung das Vertrauen, daß sie sich von der Stöckerschen Mehrheit nicht führen lassen wird; es wird jetzt erst eine ernste Bewegung gegen den Gewissenszwang in der Bevölkerung hervorgerufen werden, die der heutigen Stöckerschen Richtung wirksam entgegentreten wird.

Abg. v. Kardorff (freikons.) bedauert, daß die Mehrheit für die Vorlage nur durch die Stimmen des Zentrums zu Stande kommen konnte. Obwohl anerkannt werden muß, daß diese Abstimmung vom katholischen Standpunkte aus völlig korrekt ist. Wenn wir uns trotzdem entschlossen haben, einmüthig für die Vorlage zu stimmen, so geschieht es, weil wir nicht blos aus den Erklärungen des Ministers, sondern auch Männer, die mitten im kirchlichen Leben stehen und freien Anschauungen huldigen, so z. B. Professor Beyschlag in Halle, das Zustandekommen der Vorlage wünschen. Wir werden deshalb für die Vorlage stimmen und hoffen, daß sie dem Vaterlande zum Segen gereichen möge. (Lebhaftes Bravo rechts.)

Abg. Dr. Virchow (freis. Vp.): Den heutigen Konflikt hätte man vermeiden können, wenn bei Berathung der Synodalordnung die Kautelen geschaffen worden wären, die wir verlangten. Wie weit wir heute schon gekommen sind, sehen wir daran, daß ein Mann wie Herr v. Stosch sich auf diesem Wege mitzugehen weigert. Der Minister möge sich darüber nicht täuschen, daß von einem letzten Schritt bei dieser Vorlage keine Rede ist. Der Kampf wird weiter dauern, die Vorlage bedeutet höchstens einen Waffenstillstand; die Niederlagen, die heute die freiere Richtung in der evangelischen Kirche erleidet, die erleidet auch der Staat in seiner Stellung gegenüber der Kirche.

Kultusminister Dr. Bosse: Was zur Begründung der Vorlage gesagt werden kann, ist gesagt worden. Der Einwurf des Abg. Rickert, daß die Regierung den Boden des bei der Synodalordnung geschlossenen Kompromisses verlasse, ist unrichtig. Ebenso halte ich die Bedenken Virchow's für unbegründet. Ich glaube allerdings, daß die heutigen Quellen vieler Streitigkeiten durch die Vorlage verstopft werden; sie entspricht auch durchaus dem Geiste der Reformation. Nur muß man zu dem evangelischen Volke und zur Kirche das Vertrauen haben, daß sie von evangelischem Geiste getragen und ihre evangelische Freiheit zu schützen willens sind. (Beifall.) Ich fürchte deshalb die angedrohten bösen Folgen der Vorlage nicht. (Lebhafter Beifall.)

Damit schließt die Generaldebatte.

Ohne weitere Spezialdiskussion werden die einzelnen Theile der Vorlage und diese in der Gesammtabstimmung, wobei namentliche Abstimmung erfolgt, mit 237 gegen 92 Stimmen angenommen.

Die Freisinnigen und Nationalliberalen stimmen geschlossen gegen die Vorlage, alle übrigen Parteien für dieselbe. Vom Zentrum hatten sich während der Abstimmung zahlreiche Abgeordnete aus dem Hause entfernt, ebenso der freikonservative Abg. Frhr. v. Zedlitz.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Regelung der Verhältnisse der durch die Eisenbahnverwaltungsreform entbehrlich werdenden Beamten.

Namens der Budget-Kommission beantragt der Referent derselben

Abg. v. Elern (kons.) die unveränderte Annahme der Vorlage.

Nach einer kurzen befürwortenden Bemerkung des Abg. Krah (freik.) wird die Vorlage in ihren einzelnen Theilen genehmigt.

Debattelos genehmigt in erster und zweiter Lesung werden die Staatsverträge zwischen Preußen und Hessen betr. die Eisenbahn von Salzschlirf nach Sehlitz und zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin betr. eine Eisenbahn von Rostock über Sülze nach Tribsees.

Es folgt die Berathung des von dem konservativen Abg. Ring beantragten Gesetzentwurfs, § 86 Absatz 1 der Kreisordnung für die östlichen Provinzen dahin zu ändern, daß das Wahlrecht zum Kreistage im Verbande des Großgrundbesitzes geknüpft sei an die Zahlung nicht von „225 Mark an Grund- und Gebäudesteuer", sondern von „225 Mark an Grundsteuer allein oder an Grund- und Gebäudesteuer zusammen".

Abg. Ring (kons.) weist unter Bezugnahme speziell auf die Verhältnisse im Teltower Kreise auf den Mißstand hin, daß die Mehrheit der Wahlberechtigten im Verbande des Großgrundbesitzes aus Leuten bestehe, die nur Hausbesitzer seien und als solche 225 Mark Staatssteuern zahlten. Das von solchen die eigentlichen Großgrundbesitzer majorisirt würden, habe der Gesetzgeber ursprünglich sicherlich nicht gewollt. Es müsse daher das Gesetz dahin geändert werden, daß die Zahlung ausschließlich von Gebäudesteuer fortan das Wahlrecht nicht mehr gewähre. Es empfehle sich zwar, den Antrag der Gemeinde-Kommission zu überweisen, doch bitte er, daß diese ihre Berathungen möglichst beschleunige.

Abg. Richter: Ich hoffe, die Mehrheit dieses Hauses wird den Antrag sofort ablehnen. Derselbe ist nichts weniger als harmlos. Er erschüttert das Fundament der Kreisordnung und ist in höchstem Maße ungerecht. Keinesfalls darf diese Sache überstürzt werden. Es handelt sich hier um nichts weniger, als um eine bloße Interpretation der Kreisordnung im Sinne derselben. Schon Herr von Scharmoeber hat auf dem Verwaltungswege im Niederbarnimer Kreise das durchführen wollen, was dieser Antrag bezweckt. Aber damals entschied das Oberverwaltungsgericht ausdrücklich, der Gesetzgeber habe es gerade gewollt, daß auch die Gebäudebesitzer im Verbande des Großgrundbesitzes sitzen- und in diesem Verbande wahlberechtigt seien. Nach dem Antrage Ring würde übrigens der Widersinn entstehen, daß ein Hausbesitzer, der vielleicht 400 Mark an Gebäudesteuer zahlt, nicht wahlberechtigt ist, dagegen ein Hausbesitzer, der vielleicht nur 225 Mark Gebäudesteuer und 2 Mark Grundsteuer bezahlt, wahlberechtigt ist! Die Kreisordnung will auch gar nicht keinen blos ländlichen Grundbesitz. Für Teltow liegt die Sache außerdem noch so, daß gerade die Hausbesitzer der Berliner Vororte die Hauptlasten für den Kreis tragen, mehr als die übrigen Grundbesitzer. Und da will man ihnen hier das Wahlrecht nehmen. Es ist ein wahres Glück, daß endlich diejenigen Leute, welche im Kreise die meisten Steuern zahlen, auch den größten Einfluß gewinnen. Das ist ja derselbe Kreis, der ein so luxuriöses Kreisgebäude gebaut hat! Da ist es geradezu nöthig, daß endlich einmal andere Leute in diesem Kreistage mitsprechen. Will man etwas ändern, so sollte man überhaupt die Unterscheidung zwischen Landgemeinden und Wahlverband des Großgrundbesitzes abschaffen. Auch müßte der Teltower Kreis längst getheilt, und solche Orte wie Schöneberg-Rixdorf aus dem Kreisverbande herausgenommen werden. Man will ja auch diese Orte jetzt zu selbstständigen Städten erklären. Und da will Herr Ring diesen großen Orten noch alle Vertretungsrechte nehmen. Wir sind gern dabei, an der Kreisordnung zu ändern, aber dann — in einem dem Ihrigen entgegengesetzten Sinne. Wir wollen den Wahlverband der Großgrundbesitzer abschaffen. Auch aus Hannover liegen ja dem Hause Petitionen vor, in denen festgestellt wird, daß die dortigen Landgemeinden 3½ Mal so viel Staatssteuern zahlen, als der Großgrundbesitz. In den östlichen Provinzen ist das Verhältniß ein ähnliches. Und da beanspruchen Sie noch immer bevorzugtes Wahlrecht für den Großgrundbesitz. Sie sagen immer, Klein- und Großgrundbesitz haben dasselbe Interesse. Nun, dann schaffen Sie doch den besonderen Wahlverband des Großgrundbesitzes ab! Wir werden bei der zweiten Lesung dieses Gesetzentwurfs eine dahingehende Resolution beantragen. Wir meinen „wer mit thaten soll, soll auch mit rathen". Der Antrag Ring will das genau Entgegengesetzte. Er will, daß die, die mit die Hauptsteuern zahlen, nicht mit rathen sollen.

Abg. Gerlich (frk.) tritt dagegen für die Tendenz des Antrages ein. Seine Freunde stünden dem Antrage sympathisch gegenüber, denn es sei in der That ein Mißstand, daß ländliche Grundbesitzer bei der Wahl majorisirt würden durch städtische Hausbesitzer. Aber die Fassung des Antrages sei ungenügend. Die Schöneberger, Rixdorfer u. s. w. Gebäudebesitzer würden überdies gar nicht getroffen werden, da sie ja doch ohnehin meist auch Grundbesitzer seien. In der Kommission werde sich wohl eine geeignetere Fassung finden lassen.

Abg. v. Unruhe-Bromberg (freik.) spricht sich ebenfalls gegen die Auffassung des Abg. Richter aus. Ein Erfolg könne mit dem Antrage Ring aber nur dann erzielt werden, wenn er etwa dahin geändert werde, daß von den 225 M. mindestens die Hälfte in Grundsteuer bestehe.

Abg. v. Benda (ntl.) führt aus, er sei überzeugt, daß die Personen, welche lediglich Gebäudesteuer zahlen, nicht in dem Maße, wie die eigentlichen Grundbesitzer, die dauernden Interessen des Kreises wahren. Und deshalb sei er dafür, daß in Anknüpfung an den Antrag Ring etwas geschehe, um diese Gefahr — des Ueberwiegens der Hausbesitzer im Kreistage — zu beseitigen.

Abg. Rickert: Was sollen denn für Gefahren vorliegen? Sie glauben doch nicht, daß das uns rühren soll, wenn ein paar Vertreter des adligen Großgrundbesitzes aus dem Kreistage herausgedrängt werden? Ja wenn es sich noch um Bauern handelte! Aber für deren Wahl in den Kreistag sind Sie wieder nicht so besorgt. Ich würde es für das Beste halten, diesen Antrag einfach abzulehnen. Geben Sie doch, m. H., Ihrem Interesse für den Grundbesitz lieber dadurch einen Ausdruck, daß Sie die Vertreter der bäuerlichen Gemeinden mehr in die Kreisausschüsse hineinwählen! Ich protestire überhaupt dagegen, wegen eines einzelnen Falles — des Kreises Teltow — die Klinke der Gesetzgebung zu ergreifen.

Minister-Präsident Graf Eulenburg: Meines Erachtens sollte man Aenderungen der Kreisordnung nicht ohne dringende Nothwendigkeit vornehmen. Andererseits gebe ich zu, daß die Uebelstände im Kreise Teltow sehr erheblicher Art sind. Es sind dort durch Anrechnung der Gebäudesteuer Wähler in den Wahlverband des Großgrundbesitzes gekommen, welche nicht da hinein gehören (Beifall rechts), wegen ihrer wirthschaftlichen und sozialen Stellung. Wenn in die Wählerschaft des ländlichen Grundbesitzes Leute hinein kommen, die gar keinen ländlichen Grundbesitz haben, auch gar keine Beziehungen zu einem solchen haben, so entspricht das jedenfalls nicht dem Sinne, den der Gesetzgeber ursprünglich in diese Bestimmung hineingelegt hat. (Sehr richtig! rechts.) Es empfiehlt sich daher, die Sache an die Gemeindekommission zu überweisen.

Abg. Hansen (freik.) spricht sich zu der Absicht des Antrages zustimmend aus.

Abg. Sattler (ntl.) erklärt im Namen seiner Fraktion, dieselbe halte es für sehr bedenklich, auf Grund eines einzelnen Falles eine so einschneidende Aenderung zu treffen. Mindestens hätte doch erst eine Untersuchung über die voraussichtlichen weiteren Folgen einer solchen Aenderung angestellt und hier mitgetheilt werden müssen. Das sei aber nicht geschehen. In der Kommission würde auf jeden Fall erst einmal zu prüfen sei, ob nicht den Mißständen im Kreise Teltow auf andere Weise, etwa durch Eingemeindung der betr. Orte in Berlin, abzuhelfen sei.

Im Verlaufe der weiteren Debatte, an der sich noch die Abgg. Irmer (kons.), Langerhans, Richter, v. Heereman (Ztr.), dieser für Ueberweisung an die Gemeindekommission, betheiligen, nimmt

Minister-Präsident Graf Eulenburg noch Anlaß zu der Bemerkung, daß die Gemeinde Berlin sich in der Frage der Einverleibung der Vororte zum Mindesten äußerst zaudernd zeige.

Der Antrag Ring wird schließlich der Gemeindekommission überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Gesetzentwurf betr. die Rechte des Vermiethers; Interpellationen (betr. Zwangsversicherung 2c.); Wahlprüfungen; Petitionen.

Schluß gegen 3 Uhr.

Deutschland.

△ **Berlin**, 1. Mai. Der Kaiser wird am 2. Mai im Lustgarten zu Potsdam die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F. besichtigen. Die Kaiserin wird mit ihren Söhnen und den Prinzessinnen des königlichen Hauses der Besichtigung von den Gemächern des Stadtschlosses aus beiwohnen.

Der „Reichsanz." meldet heute offiziell die Abberufung des Gesandten in Hamburg, des bekannten Delegirten bei den verflossenen deutsch-russischen Vertragsverhandlungen, Frhrn. v. Thielmann behufs anderweitiger Verwendung. Frhr. v. Thielmann geht bekanntlich als preußischer Gesandter nach München.

Die „Nordd. Allg. Ztg." befaßt sich heute Abend an leitender Stelle mit dem Ergebniß der Berathungen über die Landwirthschaftskammern. Sie beklagt es, daß der Entwurf im Abgeordnetenhause so sehr verstümmelt wurde, wodurch er seinen Werth fast ganz verlor. Das Blatt findet es unbegreiflich, daß eine solche Verstümmelung der Regierungsvorlage seitens der grundkonservativen Mehrheit des Abgeordnetenhauses überhaupt möglich war, und es deutet an, daß die Regierung kaum geneigt sein werde, andere Forderungen der Konservativen zu billigen, falls eine Verständigung nicht noch in letzter Stunde zu Stande kommt. Der Artikel der „Nordd. Allg. Zeitung" ist anscheinend offiziös inspirirt.

Heute Vormittag wurde eine anarchistische Volksversammlung, welcher etwa 1000 Personen beiwohnten, nach zweistündiger Tagung polizeilich aufgelöst, nachdem ein Redner bemerkt hatte, daß die Arbeiter ihre Rechte mit Säbeln und Flinten erkämpfen müßten. Ein großes Polizeiaufgebot war zur Stelle. Der anwesende Polizeilieutenant ließ durch den Vorsitzenden der Versammlung den Rath ertheilen, nicht, wie beschlossen worden sei, nach den „Zelten" zu ziehen, sondern sich lieber ruhig zu verhalten.

Bisher ist der 1. Mai vollständig ruhig verlaufen; es ist kaum eine Unterbrechung der Arbeit zu bemerken. Im Südosten der Stadt waren allerdings kleine Trupps zu sehen, welche rothe Blumen im Knopfloch und Abzeichen trugen. Nach den Vororten fuhren einzelne Kremser; aber von größeren Aufzügen konnte nicht die Rede sein. Die Polizei verhielt sich vollständig reservirt.

— Es ist so gekommen, wie die Haltung der Konservativen erwarten ließ: die Vorlage über den Dortmund-Rheinkanal ist nach dem Verlauf der gestrigen Kommissionssitzung als gefallen zu betrachten. Ueber diese Sitzung geht der „Nat.-Ztg." folgender Bericht zu:

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für den Gesetzentwurf betr. Ausbau eines Schifffahrtskanals vom Dortmund-Ems-Kanal bis zum Rhein hat gestern Abend die vierte Sitzung abgehalten und in fast vierstündiger Verhandlung die Frage der Interessentenbeiträge erörtert. An der Diskussion betheiligten sich in eingehender Weise die Minister Dr. Miquel und Thielen. Es wurde, auch von konservativer Seite, anerkannt, daß die Frage der Beiträge der Interessenten im Vergleich zu früher in der gegenwärtigen Vorlage wesentlich besser geregelt sei. Gleichwohl wurden noch zahlreiche Bedenken geltend gemacht und mehrfach hervorgehoben, daß die von den Interessenten verlangten Garantien keineswegs als genügend zu erachten seien. — Die Erwägung, den Kanal mit Privatmitteln zu bauen oder zu unterhalten, wurde von dem Minister zurückgewiesen, der Gedanke als unausführbar bezeichnet. Bei der schließlichen Abstimmung wurde der Antrag Hammacher (Kanal zur Verbindung des Rheins mit der Ems und in einer den Interessen der mittleren und der unteren Weser und Elbe entsprechenden Weise mit diesen Strömen zu verbinden — im Uebrigen wie die Regierungsvorlage 55 650 000 Mark) gegen 4 Stimmen abgelehnt. — Die Regierungsvorlage fiel mit 8 gegen 12 Stimmen. Der Antrag von Wohna, nur den Kanal von Hamm an der Lippe bis zum Dortmund-Ems-Kanal in der Richtung auf Datteln (Kanal Hamm-Datteln) und dazu nur von dem im Jahre 1886 bewilligten Kredit von 58 400 000 Mark die Summe von 700 000 Mark, sowie einen ferneren Beitrag von 9 300 000 Mark zu bewilligen, wurde mit 9 gegen 11 Stimmen abgelehnt. — Die Petitionen der Aeltesten der Kaufmannschaft von Magdeburg, sowie der Handelskammern von Hannover, Minden und Hildesheim wurden hinsichtlich des ersten Punktes: „Zustimmung zur Regierungsvorlage" durch den Beschluß der Kommission für erledigt erklärt; bezüglich des zweiten Punktes: „Darauf hinzuwirken, daß auch die Wasserverbindung zwischen dem Rhein, der mittleren Weser und der mittleren Elbe, unter Zugrundelegung der gemachten Vorarbeiten, die von den Betheiligten als durchaus ihren Interessen entsprechend anerkannt werden, baldmöglichst hergestellt werde", wurde beschlossen, die Petitionen der Regierung als Material zu überweisen; der gleiche Beschluß wurde gefaßt bezüglich einer Petition der Ruhrinteressenten, welche um Herstellung eines Kanals für ihre Gegend petitioniren.

— Ueber „Reichspolitik und preußische Politik" schreibt der „Hamb. Korresp.":

„Wenn im Herrenhause bei der Etatsberathung wiederum die Trennung des Amtes des Reichskanzlers von dem des preußischen Ministerpräsidenten als der Sitz alles Uebels bezeichnet und über Mangel an ausreichendem Zusammenhange zwischen der Reichspolitik und der Auffassung der preußischen Staatsregierung geklagt worden ist, so mag zunächst daran erinnert werden, daß die Handelsvertragspolitik, die in der Hauptsache den konservativen Agrariern zur Beschwerde gereicht, zu einer Zeit beschlossen und eingeleitet worden ist, in welcher Graf Caprivi noch den Vorsitz im preußischen Staatsministerium führte, und daß es lediglich Rücksichten der Etikette sind, die das Fernbleiben des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg im Bundesrathe veranlassen. Es lassen sich denn auch gerade aus der jüngsten Zeit eine Reihe von Fällen anführen, die den thatsächlichen Beweis für die Fortdauer des engen Zusammenhanges zwischen den obersten Stellen des Reiches und Preußens liefern. Es mögen ein paar sehr markante Fälle hier angeführt werden: Im Verlaufe des Winters war bekanntlich im Reiche die Sistirung derjenigen Bestimmungen des Zuckersteuergesetzes, durch welche die Ausfuhrprämien erst herabgesetzt und dann aufgehoben werden sollen, aus dem Grunde angeregt worden, weil die mit Deutschland auf dem englischen Markte konkurrirenden Staaten fortfahren, Ausfuhrprämien zu gewähren. Der Gedanke ist, wie wir erfahren, auf den Einspruch der preußischen Regierung, insbesondere des preußischen Finanzministers alsbald fallen gelassen worden. Umgekehrt war die preußische Regierung unter dem Eindrucke der Berichte der Provinzialbehörden, die auf das dringlichste vor der Einführung des Instituts der Landwirthschaftskammern ohne Sicherheitsventil in der Provinz Posen warnten, geneigt, eine Sonderbestimmung für diese Provinz in das Gesetz aufzunehmen, hat dann davon aber Abstand genommen, als dagegen von dem berufenen Vertreter der Reichspolitik entschiedene Bedenken geäußert wurden. Vorgänge dieser Art, deren Zahl sich unschwer vermehren ließen, liefern jedenfalls den Beweis, daß der Zusammenhang zwischen der Politik des Reichs und derjenigen Preußens nicht fehlt, sondern daß die beiderseitigen Interessen volle Berücksichtigung finden."

— Zum 1. Mai, dem „Weltfeiertage", schreibt der sozialdemokratische „Vorwärts":

„ . . . Das deutsche Bürgerthum hat auch ein Volksfest zu gründen versucht. Neben den kirchlichen Feiertagen vermaß es sich, einen eigenen Feiertag zu schaffen zur Verherrlichung des Chauvinismus und des Massenmords: den Sedanstag . . . Soweit das Sedansfest nicht ein befohlenes Polizei- und Beamtenfest ist, wird es nur von einem Theil der herrschenden Klasse gefeiert. Die Sozialdemokratie, die von Anfang an gegen dieses Fest der Barbarei ihre Stimme erhob, hat gesiegt: das Fest der Bourgeoisie war eine Fehlgeburt. Und wie die Sozialdemokratie das Fest der Bourgeoisie scheitern ließ, so hat sie dem Fest der Arbeit und der Kultur, das die Bourgeoisie mit aller Macht unterdrücken wollte, den Sieg errungen. War das nicht eine Kraftprobe, eine zwiefache Kraftprobe: das Fiasko des Sedanstages, der Triumph des 1. Mai? . . ."

Welche Gefühle in Wahrheit die Leute beseelen, die dem deutschen Volke derartige Rohheiten ins Gesicht schleudern, ergiebt sich aus einer anderen Auslassung in derselben Nummer des „Vorwärts". Da wird ein Klagelied darüber angestimmt, daß die Bestie Henry in Paris zum Beil der Guillotine verurtheilt ist. Man merke es sich, daß gerade am 1. Mai in derartiger Weise zum Morde aufgehetzt wird!

— Die „Germania" beginnt eine weitläufige Artikelreihe über das Kapitel: „Protestantische Prinzessinnen und russische Prinzessinnen." Sie glaubt dabei über die Lauheit, mit der sich die Protestanten in die Möglichkeit des Glaubenswechsels der Braut des Thronfolgers fänden, allerlei Glossen machen zu müssen; so sagt sie:

„Die protestantischen Blätter klagen und jammern zwar, aber — ergeben sich doch bereits sämmtlich in dieses Schicksal, obgleich die Heirath noch Monate aussteht, und wir Katholiken doch Himmel und Erde in einem ähnlichen Falle beschwören würden, so lange nicht die vollendete Thatsache des Glaubenswechsels vor uns stände! . . Wir wissen überhaupt keinen Fall in ganz Europa, daß katholische Fürstlichkeiten, Männer wie Frauen, um solcher Gründe wegen persönlich ihren Glauben gewechselt hätten; nur, und das ist ja auch schlimm genug, ein paar Fälle, und auch diese nur vereinzelt, liegen vor, daß betreffs der Kinder-Erziehung Konzessionen an die Landes-Religion gemacht worden sind."

— Entgegen den offiziösen Beschwichtigungen über in Kamerun vorgekommene Unruhen hält die „Hamb. Börsenh." ihre ursprünglichen Mittheilungen gegenüber allen Vertuschungsversuchen aufrecht. Sie veröffentlicht folgenden neuen Brief:

Kamerun, 20. März. Der Dampfer „Admiral" wird heute Nachmittag die Heimreise mit den Seesoldaten antreten. Vor einigen Tagen hatten sich die Hickory-Leute unter einander in den Haaren gelegen. Lock Prisso und Green Joß bekriegten sich, wobei ersterer des letzteren Dorf niederbrannte. Der Dampfer „Soden" wurde vor Hickory-Dorf gesandt und gab einige Schüsse über die Köpfe der Leute ab, worauf er wieder abdampfte, ohne etwas zu erreichen, denn die Leute führten ruhig weiter Krieg. Jetzt sollen die Häuptlinge Lock Prisso und Green Joß sich gestellt haben und auf dem Gouvernement im Gefängniß sitzen. In Dido-Dorf haben sich auch zwei Parteien gebildet, die wahrscheinlich nächstens wegen des Kumis (Abgabe) sich hauen werden. In Buea sieht es nicht recht einladend aus. Vor einigen Wochen war der Konsul Spengler von der St. Thomé-Kaffee-Plantage auf Veranlassung des hiesigen Gouvernements nach hier gekommen und mit einigen Herren nach Buea hinaufgegangen, um zu konstatiren, ob da oben die Verhältnisse zur Anlage einer Kaffee-Plantage gut wären. Die Herren sind vom Häuptling Kumba von Buea recht unfreundlich empfangen worden und haben ihm recht viel schenken müssen. (Dieses „Schenken" muß man sich dahin ins richtige Deutsch übersetzen, daß sie von dem braven Häuptling um ihre sämmtlichen Waaren erleichtert worden sind, um die Rückreise antreten zu können.) Auch der Präfekt Vitor der katholischen Mission war oben, um von Kumba Grund zur Anlegung eines Sanatoriums zu kaufen. Er schildert den Kumba als einen ganz frechen und unverschämten Kerl. Ein Stück Land soll der Präfekt etwas unterhalb Buea von einem anderen Häuptling gekauft haben. Das sind die Folgen des vom Bueahäuptling nach Gravenreuths Tode erkauften Friedens.

Diese brieflichen Mittheilungen waren dem Blatte außerdem mündlich von einem deutschen Kaufmann, der soeben aus Kamerun zurückgekehrt ist, bestätigt worden; er fügte hinzu, daß Hauptmann von Kamptz, der Führer des Detachements, gern gegen die Unruhestifter eingeschritten wäre, aber von dem Gouverneur davon zurückgehalten wurde.

Braunschweig, 1. Mai. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent Albrecht ist nach fünfwöchiger Kur in Baden-Baden heute früh hier wieder eingetroffen.

Dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, ist das Großkreuz des Hausordens Heinrichs des Löwen verliehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Mai. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht den Staatsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien über den Schutz der Urheberrechte.

Der amtliche Bericht über die gestrigen Excesse in Ottakring konstatirt, daß drei Wachleute, welche den sich widersetzenden verhafteten Maurer Josef Venoes in die Wachstube brachten, von der zahlreich angesammelten Menge mit einem förmlichen Steinhagel überschüttet wurden, so daß die Wachleute in Gefahr waren, überwältigt und mißhandelt zu werden. Aus diesem Grunde gab ein Wachmann Schüsse ab, um die eindringende Menge im letzten Augenblicke zurückzuhalten. Die beiden hierdurch leicht verwundeten Personen wurden in ein Krankenhaus gebracht. Außer Venoes wurden durch die eingetroffenen Wacheverstärkungen noch 17 Personen verhaftet. Abends um 9 Uhr herrschte vollständige Ruhe.

Warnsdorf (Böhmen), 1. Mai. Gestern Abend sammelte sich eine nach mehreren Hunderten zählende Menschenmenge in den Straßen und nahm eine drohende Haltung gegenüber der Wache an. Die Gendarmerie säuberte die Straßen, wobei einer der Tumultuanten lebensgefährlich, ein anderer leicht verletzt wurde. Die Nacht verlief ruhig.

Belgien.

Brüssel, 29. April. In Belgien geht man jetzt dem Zweikampfe energisch zu Leibe. Das neue Wahlgesetz entzieht auf lange Jahre denjenigen das Stimmrecht, die an einem Zweikampfe theilgenommen oder ihm als Zeugen beigewohnt haben und dieserhalb gerichtlich bestraft worden sind. Der Senat hatte unter Zustimmung des Ministeriums ein neues Gesetz angenommen, das den Zweikampf auf das schärfste bestraft und die Theilnehmer, Zeugen, Unterhändler wie die sich mit dem Zweikampfe befassenden Zeitungen mit harten Strafen belegt. Der Kammerausschuß hat nicht nur diesem Gesetze zugestimmt, sondern die Strafen auch noch wesentlich erhöht. Die Herausforderer, ferner diejenigen, die öffentlich eine Person, die den Zweikampf abgelehnt hat, herabsetzen oder beleidigen, werden mit erhöhten Gefängnißstrafen belegt. Die Zeugen werden mit zwei Monaten bis zwei Jahren Gefängniß und mit 200 bis 1000 Franks Geldbuße bestraft; Aufhetzung zum Zweikampfe soll mit sechs Monaten bis fünf Jahren Gefängniß und mit 400 bis 3000 Franks Geldstrafe belegt werden. Zeitungen, die sich mit einem Zweikampfe befassen, werden mit 3000 Franks Geldstrafe — der Senat hatte 500 Franks festgesetzt — belegt. Mögen auch alle diese vorgeschlagenen Strafverschärfungen nicht durchdringen, so ist doch sicher, daß das neue Gesetz über die Bestrafung des Zweikampfes zur Verabschiedung kommt und in Kraft treten wird. — Kaum hat der Kongostaat am Tanganyika festen Fuß gefaßt, so beginnen auch schon die Einverleibungen neuer Gebiete auf Grund der Rechte des ersten Besitznehmers. Man hatte im kongostaatlichen Heerlager erfahren, daß die Engländer Vorbereitungen treffen, um in der noch nicht endgültig zwischen den kongostaatlichen und englischen ostafrikanischen Besitzungen geregelten Grenzzone das Grenzgebiet sich anzueignen. Sofort wurde beschlossen, den Engländern zuvorzukommen. Lieutenant Duvivier, der schon mit dem mächtigen Sultan von Molero und dem Beherrscher von ganz Itawa ein Bündniß abgeschlossen und in Molero am Westufer des Tanganyikasees eine Station eingerichtet hatte, marschirte mit einer schnell gebildeten Expedition in Eilmärschen zu dem mächtigen Häuptlinge Sakapalé und bewog ihn, sein ganzes Gebiet unter den Schutz des Kongostaates zu stellen. Die blaue Fahne des Kongostaates wurde aufgehißt. Da demnächst die englisch-kongostaatliche Grenze festgestellt werden soll, so ist Duvivier von dort aus nach dem See Moero marschirt, um auch dort neue Protektorate zu errichten. Die kongostaatliche Ländergier kennt keine Grenzen mehr, um den Kongo „zu einer für Belgien begehrenswerthen Kolonie" zu gestalten. Die am Tanganyikasee am 11. Februar eingetroffene Truppenmacht des Kongostaates umfaßt 30 belgische Offiziere und Unteroffiziere, 1300 farbige Soldaten und 4 Kanonen.

Brüssel, 1. Mai. Die „Independance Belge" meldet in einer Morgenausgabe, daß die Prinzessin Klementine, die Tochter des Königs, ernstlich erkrankt ist. Der Arzt konstatirte einen schweren Bronchialkatarrh, der mit Fieber verbunden ist.

Großbritannien und Irland.

London, 29. April. Gestern warf die Regierung einen neuen Köder für die nächsten Generalwahlen aus: die Abschaffung der Staatskirche in Wales. Die walisischen Abgeordneten sollen dadurch für die kommende Parlamentsauflösung warm gehalten werden. Die Maßregel hat auch nicht die geringste Aussicht, Gesetz zu werden; daher legte der Minister des Innern Asquith, der sie gestern zur ersten Lesung vorschlug, sie so radikal wie möglich an; das kostet eben denselben Aufwand von Athem wie eine gemäßigte und praktische Vorlage und zieht bei dem Pöbel viel mehr. Das Material, das die Regierung bis jetzt für die Erörterung aufgehäuft hat, wie der Entwurf für die ausgewiesenen irischen Pächter, die Achtstundenzeit für die Bergleute und das Budget, genügen, um mehrere Tagungen mit Arbeit zu versorgen. Der gestern eingebrachte Entwurf ist äußerst einfach, nimmt auf den fast unzertrennlichen Verband zwischen der englischen und walisischen Staatskirche keinerlei Rücksicht, vertheilt das Kirchenvermögen an die Nation und schafft die Vertreter der walisischen Staatskirche aus dem Oberhause. An sich ist gegen dies alles nicht viel einzuwenden, da nur eine kleine Minderheit der Waliser noch zur Staatskirche hält. In der einseitigen Entstaatlichung für Wales aber liegt der schwache Punkt des Gesetzes, dessen Gegner im Oberhause es durch den Vorschlag ad absurdum zu Falle bringen werden, für England, Schottland und Wales zugleich die Kirchenentstaatlichung vorzuschlagen.

London, 29. April. Der Kaiser wird am 1. oder 2. August auf seiner Yacht in Cowes eintreffen und dort etwa zehn Tage zubringen. Am sogenannten „Pokaltage" besucht er Goodwood und wohnt den Rennen für den Pokal bei; während der darauffolgenden Woche nimmt er an den Wettfahrten des Royal-Yacht-Klubs theil. Der Kaiser wird während seiner Anwesenheit in Cowes auf seiner Yacht verweilen. Die Königin wird dem Kaiser zu Ehren mehrere Festmahle in Osborne veranstalten.

Auf einer großen Logenversammlung der englischen Freimaurer wurde der Prinz von Wales wieder zum Großmeister erwählt. Zugleich wurde angezeigt, daß der Prinz von Wales dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen die Würde und den Rang eines Großmeisters, der den Stuhl passirt hat, verliehen habe.

Voraussichtlich wird eine Abordnung der Offiziere des königlichen Dragonerregiments von hier nach Berlin abgehen, um den Kaiser zu seiner Ernennung zum Ehren-Obersten des Regiments zu beglückwünschen. Auch hat der Kaiser schon einen Londoner Photographen nach Berlin entboten, der ihn in seiner englischen Dragoner-Uniform aufnehmen soll.

Seit einiger Zeit haben die englischen Bergleute mit Besorgniß wahrgenommen, daß sich die von den Grubenbesitzern aufgespeicherten Kohlenvorräthe sehr vermehrt haben. Gestern nun wurde von dem Bergarbeiterverbande Großbritanniens auf einer Versammlung in London die Frage in Erwägung gezogen, ob man die Förderung kürzen solle. Nach längerer Erörterung einigte man sich dahin, erst nach der internationalen Bergarbeiterkonferenz in Berlin darüber Beschluß zu fassen, da der Konferenz außer einem Antrage über die Förderungsfrage von Seiten des englischen Bergarbeiterverbandes ein zweiter von Seiten des französischen vorliegt. Die englischen Bergleute sind im Ganzen für die Beschränkung der Kohlenförderung eingenommen, da der Vorrath den Bedarf ungeheuer übersteige und die Preise herabdrücke; andererseits sind sie überzeugt, daß die Einschränkung am besten durch internationale Verständigung erzielt werden könne.

London, 1. Mai. Das Unterhaus nahm nach zweitägiger Debatte die erste Lesung der Bill betreffend die Entstaatlichung der Kirche in Wales an.

London, 1. Mai. Wie der "Times" aus Paris gemeldet wird, soll Aussicht auf eine befriedigende Lösung der Frage wegen Anerkennung des Fürsten von Bulgarien vorhanden sein. Der Kaiser von Oesterreich soll letzterem versprochen haben, den Zaren zu unterrichten, welche Gesinnungen der Verehrung, Achtung und Ergebenheit Fürst Ferdinand für Seine Majestät hege und die Aufrichtigkeit wie Beständigkeit dieser Gesinnungen zu verbürgen, von denen der Fürst dem Zaren Beweise zu liefern bereit sei, sobald er Gelegenheit dazu habe. Stambulows Trinkspruch auf den Sultan stehe damit im Zusammenhang. Der Sultan werde die Initiative ergreifen und Europa angehen, die bestehenden Zustände in Bulgarien anzuerkennen. Da England, Oesterreich, Deutschland und Italien dazu bereit sind, würde Frankreich nicht zurückstehen, wenn der Zar bewogen werden könnte, seine persönlichen Gesinnungen zu vergessen und die vom Kaiser von Oesterreich gegebenen Versicherungen anzunehmen.

Italien.

Rom, 1. Mai. Dem "Popolo Romano" zufolge wird ein englisches Geschwader von 17 Kriegsschiffen auf der Fahrt nach Venedig zwischen dem 17. und 27. Mai die italienischen Häfen des adriatischen Meeres besuchen.

Amerika.

Washington, 30. April. Der amerikanische Konsul in La Libertad meldet telegraphisch, im westlichen Theile von San Salvador sei eine Revolution ausgebrochen.

Newyork, 30. April. Die aus Washington marschirenden Arbeitslosen haben sich zweier Eisenbahnzüge in Columbia und Troutdale bemächtigt. Die Polizei konnte die Arbeitslosen nur mit Hülfe des Militärs zur Ruhe bringen und zwar erst nach heftiger Gegenwehr, bei welcher auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen vorkamen.

Die Polizei hat zum Schutz der in Pennsylvanien weiter arbeitenden Bergleute die umfassendsten Maßregeln getroffen. In den anderen Kohlendistrikten dauert der Ausstand fort, da die Ausständischen mit aller Bestimmtheit auf Erfolg rechnen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Mai. Die Aufführung des "Gustav Adolf" von Devrient. Wie unsern Lesern schon bekannt, ist von dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes der Gedanke in Anregung gebracht, in diesem Sommer, als dem 300jährigen Geburtsjahre des großen Schwedenkönigs, den "Gustav Adolf" von Devrient zur Aufführung zu bringen. Wir können jetzt berichten, daß die Sache ihren guten Fortgang nimmt: es hat sich ein Ausschuß gebildet, dieser ist mit Herrn Dr. Devrient und einer Reihe von Vereinen in Verbindung getreten, so daß die Aufführung für die zweite Hälfte des Oktober in den Zentralhallen gesichert erscheint — wenn nicht in letzter Stunde doch ein Zirkus kommt, dann wird freilich auch der Schwedenkönig wie Max Piccolomini "zertreten von den Hufen seiner Pferde" und kann erst im nächsten Sommer wieder auferstehen.

Wir können dem Unternehmen nur Glück und gutes Gedeihen wünschen. In Dr. Devrient schlägt neben dem nationalen Empfinden eine stark religiöse und protestantische Ader, das wissen wir aus seinem "Luther", für den ihn mit vollem Recht die Fakultät in Jena zum Doktor der Theologie ernannt hat. Dazu bietet die Gestalt des "Löwen des Nordens" selbst ein lebhaftes Interesse. Die Frage, ob er ganz rein und selbstlos gekommen und auch geblieben ist, nur Retter und Hort des Protestantismus, nur getragen und erfüllt von dem selbstlosen Beweggrunde, seinen bedrängten Brüdern zu helfen, oder ob nicht doch vor seiner Seele auch das Bild eines schwedisch-deutschen Kaiserthums und einer nordischen Macht geschwebt hat, mag ja wohl historisch nie ganz zu entscheiden sein, jedenfalls ist dies Problem für den Dichter eins der anziehendsten, und Gustav Adolf war deshalb ein Lieblingsheld eines Meisters der Novelle; wir meinen C. F. Meyer, dessen Helden ja fast sämmtlich auf der scharfen Grenze zwischen Befreier und Verschwörer wandeln.

Auch unser Dichter hat sich das nicht entgehen lassen, er schildert ihn erst menschlich, wie er kommt, rein und selbstlos, wie er dann bei der Kleinheit und Selbstsucht der deutschen Fürsten selbst in Gefahr ist, klein zu werden, die Fürsten nach Gebühr zu behandeln, den "Schwedenlohn" zu fordern und sich zum Diktator zu machen. Das Gespräch mit seiner Gattin Marie Eleonore, der geborenen Brandenburgerin, in dem er sich selbst besiegt, gehört zu dem Reizvollsten der ganzen Dichtung. Da hat er sich wieder gefunden, das zeigt uns die Unterredung mit seinem Kanzler Oxenstjerna V. 3:

"Ein Fatum, dunkler Zug des Genius
Hießt Ihr dereinst des deutschen Kriegs Beschluß,
Ihr traft es! diesem Zuge folgt' ich blind,
Schlug Eure treuste Warnung in den Wind:
Er führte mich auf schwindelnd höchste Höhn —
Da riß die Binde und da lernt' ich sehn!
Ich, Schwedenkönig! in der Deutschen Land!
Der deutschen Fürsten Loos in meiner Hand!
Vor Nürnberg riß ich ihre Larv' herunter
Und sah — gerechten Groll im Antlitz drunter,
Daß sie mich nützten — Gott verzeih es ihnen!
Recht thun sie, meinem Wachsthum nicht zu dienen!
Zum Frevel drum würd' meine Fahrt hienieden,
Ging's mir um Andres noch, als Deutschlands Frieden."

Ein feiner Zug ist es auch, wie der junge Kurprinz Friedrich Wilhelm, der spätere große Kurfürst, als künftiger Held eingeführt wird und Gustav Adolf in dem Gedanken der Verbindung mit seiner Tochter doch wieder auf seine Lieblingsidee zurückkommt:

Ich diene Schweden und dem deutschen Reich
Und unsrer reinen Religion zugleich.
Du bist in meine Pläne eingeweiht:
Wird unser Kind, Christina, angefreit
Dem Brandenburger Kurprinz in Berlin —
Doch den am schwed'schen Hofe wir erziehn —
Dann soll er mir mein Ostseereich begründen
Und unsre Länder ewiglich verbinden.
Das deutsche Reich muß in sich untergehn;
Aus diesem Sproß seh ich es neu erstehn.

Da die Hauptrolle in den Händen des Dichters liegen wird, dürfen wir uns einen hohen künstlerischen Genuß versprechen, aber auch sonst enthält das Stück (erschienen in Leipzig bei Breitkopf und Härtel und zu haben für 1 Mark in den hiesigen Buchhandlungen) eine Fülle trefflicher Figuren. Alle Herren, welche geneigt sind, mitzuwirken, werden ersucht, ihre Adressen an Herrn Dr. Meinhold, alte Falkenwalderstraße 10, zu geben. Im Juni wird voraussichtlich Herr Dr. Devrient herkommen und dann auch schon zum Theil die Rollen vertheilen. Zum Schluß sei nochmals bemerkt, daß der 1. Akt für uns Stettiner noch ein ganz besonderes landschaftliches Interesse bietet, da er sich vor den Thoren unserer Stadt abspielt.

* Vor dem Schwurgericht stand gestern der Arbeiter Johannes Julius Bernhard Keppler von hier, der beschuldigt war, am 12. Januar 1894 vor dem hiesigen Schwurgericht in der Strafsache gegen Bekowics den vor seiner Vernehmung als Zeuge geleisteten Eid wissentlich verletzt zu haben, und zwar während die Angabe der Wahrheit gegen ihn selbst eine Strafverfolgung wegen Kuppelei hätte nach sich ziehen können. Die Geschworenen sprachen K. im Sinne der Anklage schuldig und verurtheilte das Gericht denselben zu 2 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

* Die Feuerwehr wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr nach dem Hause Am Bollwerk 3 gerufen, fand aber dort, obwohl sich ein außerordentlich starker Qualm bemerkbar machte, einen Brand nicht vor. Herumfliegende Flocken ließen darauf schließen, daß durch Verbrennen größerer Mengen Papier der Qualm verursacht worden sei.

— Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) wird im Bellevue-Theater als Nachmittagsvorstellung nochmals "Die Grille" gegeben und wird die Titelrolle von Frl. Swoboda gegeben. Nach dem Erfolge, welche Frl. Swoboda kürzlich darin davongetragen, dürfte wohl auch diese Vorstellung vor ausverkauftem Hause stattfinden.

— Am Freitag findet im großen Konzerthaussaale eine musikalisch-deklamatorische Soiree statt, für die ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist. Frl. Hedwig Lilie, die beliebte Schauspielerin, wird einige hübsche Dichtungen vortragen, während die Herren Opernsänger Kromer und Wolff das Programm durch Liedervorträge bereichern werden.

— Unsere Leser machen wir wiederholt auf den heute stattfindenden Vortrag des Herrn Franke über seine mit Major Wissmann ausgeführte Dampfer-Expedition zum Nyassa-See aufmerksam. In kolonialen Kreisen neigt man je länger je mehr zu der Ansicht, daß in kurzer Zeit der Wasserweg Sambesi-Schire-Nyassa eine der meistbenutzten Verkehrsstraßen zum Herzen Afrikas werden wird. Der Wissmann-Dampfer ist der erste deutsche, aber auch bedeutungsvolle Schritt, für unsere überseeischen Handelsinteressen auch die Zukunfts-Konkurrenzstraße des Kongo dienstbar zu machen. Man kann also den Vortrag besonders vom handelspolitischen Standpunkt aus empfehlen.

— Dem zum 1. Mai d. J. an das pommersche Landgestüt zu Labes versetzten Gestüt-Inspektor Schultze ist von diesem Termin ab die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Regenwalde übertragen worden. — Der Gestüt-Inspektor Toepper zu Labes ist zu demselben Termin als Ober-Roßarzt an das Hauptgestüt zu Trakehnen versetzt.

** Die von uns bereits mehrfach erwähnte, vom Finanzminister erlassene Ausführungsanweisung zum Ergänzungssteuergesetz trifft auch Bestimmungen über die Besteuerungsgrenze. Die von der Besteuerung freizulassenden Personen werden im § 17 des Gesetzes aufgeführt. Was dabei die Freilassung weiblicher Personen, welche minderjährige Familienangehörige zu unterhalten haben, betrifft, so wird ausdrücklich in der Ausführungsanweisung festgestellt, daß dieselbe nicht schon durch die Gewährung von Unterstützungen begründet wird, sondern voraussetzt, daß der Lebensunterhalt der minderjährigen Familienangehörigen in Ermangelung eines dazu ausreichenden eigenen Einkommens derselben, in der Hauptsache thatsächlich von der Steuerpflichtigen bestritten wird. Unter dieser Voraussetzung aber macht es keinen Unterschied, ob die Leistung auf Grund einer rechtlichen oder zur Erfüllung einer moralischen Verpflichtung übernommen ist. — Als "Jahreseinkommen" im Sinne des § 17 des Gesetzes ist das nach Maßgabe der Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes zu berechnende, — gleichviel aus welcher Quelle fließende — Jahreseinkommen nach Anrechnung der im § 18 des Einkommensteuergesetzes vorgeschriebenen Abzüge für Familienglieder unter 14 Jahren zu verstehen. Im Uebrigen kommt es hier auf das der Veranlagung zu Grunde gelegte Einkommen, nicht auf den veranlagten Steuersatz an. Ist also das Einkommen nach Abrechnung der bezeichneten Abzüge auf mehr als 900 Mark beziehungsweise auf mehr als 1200 Mark festgestellt, so finden die Vorschriften über Befreiungen nach § 17 Nr. 2 und 3 keine Anwendung, wenn auch auf Grund des § 19 des Einkommensteuergesetzes der betreffende Steuerpflichtige freigestellt beziehungsweise im Steuersatz ermäßigt worden ist. Wohl aber kann in Fällen dieser Art die Freistellung auch von der Ergänzungssteuer in Gemäßheit der Vorschriften des § 19 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes erfolgen. — Die Vorschriften, nach welchen die Befreiung von der Ergänzungssteuer nur eintritt, wenn das Jahreseinkommen des Steuerpflichtigen einen gewissen Betrag nicht übersteigt, setzen voraus, daß der Pflichtige auf Grund der betreffenden Vorschriften des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes mit dem gesammten Einkommen und Vermögen der Besteuerung in Preußen unterliegt. Auf diejenigen Personen, welche lediglich mit den im § 2 Ziffer II des Ergänzungssteuergesetzes bezeichneten Vermögenstheilen zur Ergänzungssteuer herangezogen werden, finden die Befreiungen zu § 17 Nr. 2 und 3 keine Anwendung. Dagegen gilt die unter Nr. 1 gezogene Besteuerungsgrenze allgemein; auch die nur gemäß § 2 steuerpflichtigen Personen werden zur Ergänzungssteuer nicht herangezogen, wenn der Werth ihres in Preußen steuerbaren Vermögens den Betrag von 6000 Mark nicht übersteigt.

Kunst und Literatur.

Illustrirte Familien-Zeitschrift "Universum", Verlag des Universum (Alfred Hauschild), Dresden und Wien. — Wir möchten immer wieder die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diese vortreffliche Zeitschrift, die im wahren Sinne des Wortes eine Familien-Zeitschrift ist, lenken. Neben einer Reihe von interessanten Romanen, Novellen und Dichtungen lyrischen und humoristischen Inhalts von den hervorragendsten neueren Schriftstellern bringt die Zeitschrift außer mannigfachen Plaudereien eine große Auswahl populärwissenschaftlicher Artikel, welche zum Theil mit ganz vorzüglichen Illustrationen geschmückt sind. Das Universum enthält mithin einen Lesestoff, welcher nicht nur für die älteren Familienmitglieder geeignet ist, sondern der auch der reiferen Jugend Unterhaltung und Anregung zur Erweiterung ihrer Kenntnisse bieten. Vor uns liegt das 18. Heft und in diesem finden wir drei kleine wissenschaftliche Artikel, die uns von vornherein interessiren: "Gärten des Meeres im Wohnzimmer" von C. Falkenhorst, "Komische Thiere" von Dr. L. Staby und "Ein Kapitel für Lichtfreunde" von Otto Lehmann. Der Roman "Die Erbschleicherinnen" von Ernst von Wolzogen fesselt uns mit jeder Fortsetzung immer mehr und mit großem Interesse lesen wir Omptedas "Unser Regiment". Der Bilderschmuck des Heftes ist wie immer ein vortrefflicher, besonders hervorheben möchten wir indessen den prächtigen Lichtdruck des Bildes "Der erste Wechsel" von T. Margitay.

Vermischte Nachrichten.

△ **Berlin**, 1. Mai. Heute wurde gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I verhandelt. Derselbe ist bekanntlich beschuldigt, gelegentlich eines am 29. Oktober 1891 in Essen (Ruhr) gehaltenen öffentlichen Vortrages die Gesammtheit des preußischen Beamtenstandes beleidigt zu haben. Gegen eine im Juni v. Js. erfolgte Verurtheilung hatte Ahlwardt Berufung eingelegt und war vom Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurückverwiesen. In der heutigen Sitzung ward Ahlwardt wiederum für schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— (Zu Bazaines Unthätigkeit in Metz.) In der französischen militärischen Literatur ist wiederholt mit großer Leidenschaft dem General Brialmont der Vorwurf gemacht worden, durch seine Ideen über die Wirksamkeit verschanzter Lager hätte er veranlaßt, daß die Armee Bazaines sich in Metz einschließen ließ und so für das Auftreten im freien Felde verloren ging. In einem französisch und deutsch geschriebenen Aufsatz in der "Internationalen Revue" für die gesammten Armeen und Flotten wendet sich General Brialmont gegen diese Anschuldigungen. Er prüft die Frage, wie Bazaine in Metz gehandelt hat und wie er hätte handeln müssen. Bazaines Entschluß, sich in Metz zu halten, kann nicht getadelt werden, wohl aber muß man ihm vorwerfen, daß er keinen Nutzen von den Vortheilen zog, die ihm das verschanzte Lager bot, um es zum Ausgangspunkt einer Reihe von Offensivstößen zu machen, die große Erfolge hätten herbeiführen können. Der Marschall wurde vor allem dadurch gehindert, daß er in Folge des schlechten Aufklärungsdienstes seiner Kavallerie die Marschrichtung der deutschen Korps nicht kannte und daher die günstigen Gelegenheiten, die sich ihm Mitte August boten, nicht ausnutzte. Eine Reihe grober Fehler ging aus der Unschlüssigkeit und dem Mangel an Beständigkeit in den Plänen Bazaines hervor, der die Offensive ergriff, aber nicht durchführte, und so schließlich gezwungen wurde, in Metz zu bleiben. General Brialmont bespricht die Aussichten, die sich für einen erfolgreichen französischen Vorstoß im August ergaben. Den verhängnißvollen Beschluß des Kriegsraths von Schloß Grimmont am 26. führt er auf geheime Wünsche Bazaines zurück, der seinen Generälen verschwieg, daß er Nachrichten von Mac Mahons Vormarsch gegen Norden empfangen hatte. Nach den Ausführungen Brialmonts mußte der Marschall nach der Schlacht von Colombey unter Benutzung aller vier Straßen auf das linke Moselufer übergehen und auf Verdun marschiren, während in Metz nur 30 000 Mann zurückblieben. Dann hätte Frankreich nicht seine größte Feldarmee verloren. Der berühmte belgische Ingenieur schließt seine Darlegungen damit, daß er seine Vorschläge, die verschanzten Linien und einzelnen Festungen durch Festungsgruppen zu ersetzen, noch einmal empfiehlt. Die französische Landesvertheidigung an der Ostgrenze bezeichnet er dabei als eine nicht verständige Anwendung seiner Theorien.

Wien, 1. Mai. Die Agentur der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft in Braila meldet telegraphisch: Bei dem gestern erfolgten Einsturz der dortigen Dampfschiff-Landungsbrücke sind bisher 7 Todte konstatirt worden. 60 Personen wurden von dem Personal der Gesellschaft gerettet. — Nach privaten Meldungen sollen ungefähr 200 Personen in das Wasser gestürzt sein, von denen viele ertranken, doch ist die Zahl noch nicht festgestellt worden. In Braila herrscht tiefste Trauer, da viele Eltern ihrer Kinder und viele Familien ihrer Häupter beraubt sind.

Prag, 1. Mai. Im Bezirke Kourim ist ein heftiger Wolkenbruch mit Hagelschlag niedergegangen, wobei ein Haus weggeschwemmt wurde und viel Vieh ertrank. Eine Person wurde vom Blitze getödtet. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Athen, 1. Mai. Durch das Erdbeben vom letzten Freitag sind noch einige weitere Ortschaften, namentlich in Livadia, zerstört worden. Die Stadt Atalanti ist von den Einwohnern verlassen. Die Senkungen des Bodens an einzelnen Punkten der Küste betragen 1½ Meter.

Börsen-Berichte.

Posen, 1. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 46,40, do. loko ohne Faß 70er 26,80. Matter. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 1. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 12,60, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 11,85. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 8,90. Ruhig, wenig Angebot. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 25,50. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Mai 11,37½ bez., 11,45 B., per Juni 11,42½ G., 11,47½ B., per Juli 11,45 G., 11,50 B., per Oktober-Dezember 11,25 bez., 11,32½ B.

Köln, 1. Mai, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 48,00, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,80. — Wetter: Schön.

Hamburg, 1. Mai, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 83,00, per September 78,75, per Dezember 73,00, per März 71,00. — Schleppend.

Hamburg, 1. Mai, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 11,37½, per Juni 11,37½, per August 11,45, per Oktober 11,25 — Flau.

Wien, 1. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 7,27 G., 7,29 B., per Mai-Juni 7,27 G., 7,29 B., per Herbst 7,58 G., 7,60 B. Roggen per Frühjahr 5,92 G., 5,94 B., per Mai-Juni 5,92 G., 5,94 B. Mais per Mai-Juni 5,28 G., 5,30 B. Hafer per Frühjahr 7,18 G., 7,24 B., per Mai-Juni 7,15 G., 7,18 B., per Herbst 6,30 G., 7,32 B.

Pest, 1. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko ruhig, per Mai-Juni 7,12 G., 7,14 B., per Herbst 1894 7,38 G., 7,39 B. Roggen per Herbst 6,00 G., 6,02 B. Hafer per Herbst —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni 1894 4,93 G., 5,94 B., per Juli-August 5,13 G., 5,15 B. Kohlraps per August-September 11,20 G., 11,25 B. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 1. Mai, Vormittags 11 Uhr 0 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 7½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. Mai. Die heute Vormittag stattgefundenen 22 Arbeiterversammlungen, welche trotz des strömenden Regens massenhaft besucht waren, verliefen im Allgemeinen ruhig. Es wurden gleichlautende Resolutionen angenommen, in denen gesagt wird, daß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der achtstündige Arbeitstag für alle Betriebe, strenge Einhaltung einer 36stündigen Sonntagsruhe, sowie Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts angestrebt werden soll. — Auch aus sämmtlichen Provinzstädten wird ein gleich ruhiger Verlauf der Arbeiterversammlungen gemeldet; in vielen Fabrikorten wird normal gearbeitet. — Soeben beginnt der Ausmarsch der Arbeiter nach dem Prater. Die Ringstraße ist dicht mit Arbeitermassen angefüllt, welche sozialistische Embleme, rothe Kravatten u. s. w. tragen. Die Polizei verhält sich, da bisher keine ernstliche Ruhestörung eingetreten ist, durchaus neutral.

Brüssel, 1. Mai. Die Stadt ist ruhig. Zum Zeichen einer friedlichen Kundgebung besuchen soeben eine große Anzahl sozialistischer Arbeiter die Museen und den botanischen Garten.

Paris, 1. Mai. Der Marineminister wird vor dem Ablauf der parlamentarischen Debatten seine Demission nicht einreichen; auch wird er erst den Verlauf der Verhandlungen der Flottenuntersuchungskommission abwarten.

Paris, 1. Mai. Der als Anarchist entlarvte Ministerialbeamte Fénéon ist durch Beschluß des Ministeriums aus dem Amte entlassen worden. Hierdurch wird die gegen Fénéon eingeleitete kriminalistische Untersuchung in keiner Weise berührt.

Die sozialistischen Studenten hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher der Abgeordnete Millerand eine Rede hielt und die Nothwendigkeit hervorhob, daß den Arbeitern durch die sozialistischen Studenten mehr Aufklärung verschafft werde. Die Versammlung nahm u. A. auch eine Resolution zu Gunsten des Achtstundentages an.

Marseille, 1. Mai. Hier wird hinter geschlossenen Thüren vielfach gearbeitet. Das geschäftliche Leben in den Straßen ist nahezu eingestellt; überall herrscht die größte Ruhe. Kundgebungen und öffentliche Belustigungen finden nur in der Arbeiterbörse statt. Die Truppen sind in den Kasernen konsignirt.

Mailand, 1. Mai. Die Stadt hat ihr gewohntes Aussehen, da die hiesigen Arbeiterkomitees von öffentlichen Veranstaltungen anläßlich der Maifeier Abstand genommen haben. Der Tag dürfte ohne ernstliche Störung verlaufen.

In Ancone platzte vergangene Nacht nahe der Polizeikaserne eine Dynamitbombe, wodurch ein größerer Schaden verursacht worden ist. Personen sind nicht verletzt, zwei Personen sind verhaftet worden.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 2. Mai.

Langsam aufklarendes, ein wenig wärmeres Wetter mit mäßigen nordöstlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 30. April. **Elbe** bei Aussig + 0,73 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,50 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,58 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,00 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 4,99 Meter, Unterpegel — 0,20 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,37 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,24 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,62 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,94 Meter. — Am 26. April: **Netze** bei Usch + 1,15 Meter.

Berlin, den 1. Mai 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	107,90bG
do.	3½%	101,60B
Pr.Cons.Anl.	4%	107,90B
do.	3½%	101,75b
Pr. St.-Anl.	4%	101,50G
P.StSchld.	3½%	100,10G
Berl.St.O.	3½%	99,70bG
do. n.	3½%	99,70bB
Stett.Stadt-Anl. 89	3½%	—,—
Wstp.P.-O.	3½%	97,50G
Berl. Pfdbr.	5%	115,40G
do.	4½%	109,30G
do.	4%	106,10G
do.	3½%	99,75b
Kur-u.Nm.	3½%	99,75b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
do.	3½%	98,90b
do.	3%	87,40b
Ostpr.Pfb.	3½%	97,90G
Pomm.do.	3½%	99,00G
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,90G
do. do.	3½%	98,60G
Sächs. do.	4%	103,30G
Schl.-Hlst. Pfandbr.	4%	104,40G
do.	3½%	98,25b
Westf.Pfbr.	4%	104,10G
do.	3½%	98,75G
Wstp.rittsch.	3½%	98,00G
Kur-u.Nm.	4%	104,00G
Lauenb.Rb.	4%	104,10B
Pomm. do.	4%	104,00b
do. do.	3½%	99,25B
Posensch.do.	4%	104,00G
Preuß. do.	4%	104,00G
Rh.u.Westf. Rentenb.	4%	104,00G
Sächs. do.	4%	104 10G
Schles. do.	4%	103,90b
Schl.-Holst.	4%	104,00G
Bad.Esb.-A.	4%	[illegible] 5 10B
Baier.Anl.	4%	107,50G
Hamb.Staats-Anl.1886	3%	87,50B
Hmb.Rente	3½%	99,75G
do. amort. Staats-A.	3½%	98,90G
Pr. Pr.-A.	—	121,00G
Bair.Präm.-Anleihe	4%	141,80bG
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	132,25B
Mein.7Gld.-Loose	—	25,40B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	430	10200,00G
Berl. Feuer	144	2130,00G
" Ld.u.W.	120	—,—
Berl.Leb.	187	—,—
Colonia	300	—,—
Concordia L.	48	1110,00G
Elberf. F.	180	—,—
Germania	45	1070,00G
Mgd.Feuer	150	8400,00G
do. Rückv.	40	750,00B
Preuß. Leb.	40	726,00G
Preuß. Nat.	15	725,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	49,00G
Buk.St.-A.	5%	97,70bG
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	33,20b
Ital. Rente	5%	77,60G
Mexik. Anl.	6%	60,90B
do. 20L.St.	6%	62,60b
New.St.-A.	6%	115,75G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	94,50b
do.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	94,50B
do. 250 54	4%	—,—
do.60erLoose	5%	146,00b
do.64erLoose	—	—,—
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,50b
do.	5%	102,50b
Oest.Gd.-R.	4%	98,00bB
Rum.St.-A.-Obl.amort.	5%	97,10bG
R. co.A.80	4%	100,10bG
do. 87	4%	——
do.Goldr.	5%	—,—
do. (2.Or.)	5%	68 75b
do.Pr.A.64	5%	169,10b
do. do. 66	5%	—,—
do.Bodencr.	4½%	103,90G
Serb.Gold-Pfandbr.	5%	73,00G
Serb.Rente	5%	64,10bG
do. n.	5%	64,10bG
Ung.G.-Rt.	4%	97,20bB
do.Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	99,80G
do. 4 abg.	3½%	99,80G
do. 5 abg.	3½%	96,00bG
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6	5%	110,75G
do.	4%	102,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,25bG
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110)	5%	114,25G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107 75b
do.Ser.8,9	4%	101,40b
Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100)	4%	101,40b
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	101,90b
do.	3½%	97,50 G
do.Com.-O.	3½%	97,25bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	103,40bG
do.(rz.100)	3½%	97,80bG
Pr.Hyp.-Vers. Certificate	4½%	—,—
do.	4%	101,75b
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	106,20G
do.(rz.110)	4%	102,75bG
do. (rz.100)	4%	101,75bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw.	3%	122,50bG
Boch.Bw.A.	—	47,00G
do.Gußst.	3½%	137,60b
Bonifac.	—	89,00bB
Donnersm.	6%	110,75bG
Dortm.St.-Pr. L. A.	1%	63,10bG
Gelsenkch.	6%	147,30bG
Hark.Bgw.	3	62,50bG
Hibernia	4%	119,90b
Hörd.Bgw.	0	5,00bG
do. conv.	0	6,50G
do. St.-Pr.	0	25 00B
Hugo	—	140,00bB
Laurahütte	3	130,00b
Louise Tiefb.	0	56,5 b
Mk.-Wstf.	16⅔%	151,75bG
Oberschles.	2½%	82,25bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	99,50bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst.73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A	4%	—,—
do. Lit. B	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	——
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	96,80B
Gal.C.Ldw.	4%	93,10G
Gtthb.4.S.	4%	103,00G
do. conv.	5%	——
Brest-Graj.	5%	102,50B
Chark.Asow	5%	—,—
Gr.R.Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½%	102,80G
Koslow-Woronesch gar.	4%	96 50bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	96,60b
Kursk-Kiew gar.	4%	98,20b
Mosc.Rjäs.	4%	99,20G
do. Smol.	5%	103,10bG
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	96,50b
Rjäs.-Kosl.	4%	98,20b
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	103,40bG
Warschau-Terespol	5%	105,10b
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	99,40b
Zarsk.Selo	5%	96,70bG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,40b
Marienburg-Mlawka	5%	117,50bG
Ostpreußische Südbahn	5%	114,75bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	42,25b
Frkf.-Gütb.	4%	69,90b
Lüb.-Büch.	4%	146,50bG
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,50b
Marienburg-Mlawka	4%	88 75b
Mckb.F.-Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,60G
Ostp.Südb.	4%	92,80bG
Saalbahn	4%	33,25b
Starg.-Pos.	4½%	101,75b
Amstd.Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	67,10b
Dux-Bdbch.	4%	112,10G
Gal.C.Ldw.	5%	104 40G
Gotthardb.	4%	167,90b
It.Mittmb.	4%	79,50bB
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk.Brest	3%	75,50b
Oest.Fr.St.	4%	—,—
do.Ndwstb.	5%	109,25G
do.L.B.Elb.	4%	133,60G
Sdöst.(Lb.)	4%	47,50b
Warsch.-Tr.	5%	111,75b
do. Wien	4%	241,00b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	74,50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8%	130,00bG
Leopoldshall	3%	87,00bG
Oranienburg	—	60,00G
do. St.-Pr.	0%	70,75G
Schering	19%	284,00G
Staßfurter	9	168,00bG
Union	10%	134,25G
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	—	—,—
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	244,75bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	0	93,90b
Dessauer Gas	10%	177,50G
Dynamite Trust	10%	141.40bG
Harb. Wien Gum.	25%	309,25G
L. Löwe u. Co.	18	279,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	105,50G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	138,50bG
do. (Lüders)	9%	143,10G
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	27%	323,00B
Hartmann	9	155,10bG
Pomm. conv.	4%	75 00 G
Schwartzkopf	15%	249,70b
St. Vulc. L. B.	—	104,50bG
Norddeutscher Lloyd	3	105,00b
Wilhelmshütte	—	—,—
Siemens Glas	11%	165,50B
Stett.-Bred.Cement	—	83,50B
Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	107,00G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	254,50bG
Carlsr.Pferdebahn	—	95,90B
Stett. Pferdebahn	2½%	74,75B
N. Stett. D.-Comp.	0%	88,00G

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.

Bank f. Sprit u. Prod.	4¼%	72,00bB
Berl.Eff.B.	5⅓%	128,30G
do.Hdlsges.	5%	135,50b
Bresl. Disc.-Bank	5%	101,75G
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsche B.	8%	160,40b
Dtsch. Gen.	5%	114,25G
Disc.-Com.	6%	188,70b
Dresd. B.	5½%	141,90b
Nationalb.	4½%	111,25b
Pomm. Hyp. conv.	6%	116,75G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	163,90b
Reichsbank	7,53%	155,60G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—
Souvereigns	—,—
20 Frcs.-Stücke	16,21 G
Gold-Dollars	4,1825G
Engl. Banknot.	20,44b
Franz. Banknot.	80,85G
Oester. Banknot.	163,35b
Russische Noten	219,15b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1⅝ b

Wechsel-Cours v. 1. Mai.

Amsterdam 8 T.	2½%	169,05b
do. 2 M.	2½%	168,30b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,85G
do. 2 M.	3½%	80,70b
London 8 Tage	2½%	20,405b
do. 3 Monate	2½%	20,34bG
Paris 8 Tage	3%	80,95b
do. 2 Monate	3%	80,85b
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	163,10b
do. 2M.	5½%	—,—
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,95b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	72,26b
Petersburg 8 Wch.	6%	217,55b
do. 3 M.	6%	215,76G

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

32)

Nachdruck verboten.

Kora hatte seit Gabrieles Dazwischenkunft auf dem Vorplatz vor Oswalds Thür eine fast befremdende Zurückhaltung bewiesen. Zwar ließ sie sich Tag für Tag durch die französische Zofe nach dem Befinden des Bräutigams erkundigen, aber die beiden bejahrten Pflegerinnen vermißten, ohne darüber ihre Meinungen auszutauschen, die warmen Empfindungen einer Braut, denn in eigener Person erschien sie selten, und an einem Krankenbett war Niemand weniger am Platz, als die verwöhnte Sängerin, welche sich stets nur geistig beschäftigt hatte. Besonders Frau Greißler nahm ihr das sichtliche Widerstreben, mit welchem sie die Krankenstube betrat, in hohem Grade übel.

So blieb es also bei der getroffenen Vereinbarung, und Gabriele Rudorff wurde die sorgsamste der drei Pflegerinnen. Es war in einer Nacht während der zweiten Woche nach dem Duell, als sie wiederum am Fußende des Bettes stand und die unregelmäßigen Athemzüge des Fieberkranken aufmerksam beobachtete. Wird er wohl die Verheerungen überstehen, welche dieser Zustand, der das Blut so heiß durch seine Adern fluthen läßt, im Körper anrichtet? Mit Bangen legte sie sich diese Frage vor, und die Ungewißheit drängte ihr eine Zähre in das Auge. Plötzlich schreckte sie zusammen, denn von den bleichen Lippen des Patienten erklang es in flehendem Tone:

„Kora! Warum stößt Du mich von Dir, Du schönes, königliches Weib? — Warum entziehst Du mir Deine Hand? Sie ist kalt wie Dein Herz, und doch schlägt das meinige so warm! — Kora! — Wo bist Du? — Du entfliehst und lässest mich allein — ganz allein!" Eine Pause entstand nach diesen entweder im Traume oder im Fieber hervorgestoßenen Worten. Gabriele wollte sich langsam und vorsichtig vom Lager des Kranken zurückziehen, stieß aber dabei aus Versehen an einen hinter ihr stehenden Stuhl, Oswald regte sich bei diesem Geräusche und fuhr fort, die Augen immer noch geschlossen haltend: „Nein! Ich bin nicht mehr allein — denn dort — dort erblicke ich sie wieder, die lichte Gestalt, die mir schon einmal erschienen ist. Sie soll mich aus der Einsamkeit zum sonnigen Gefilde geleiten. Halt! Verweile! — Ich lasse Dich nicht mehr!"

„Sag' an, wer bist Du? Bist Du ein himmlisches Wesen, oder bist Du es, Gabriele!?" — Das Mädchen erbebte bei dem Klange ihres Namens. Sie war unfähig sich zu bewegen, ihre Füße zitterten und krampfhaft klammerte sie sich an die Lehne des Sessels. Ihre Bestürzung wuchs, als Oswald in diesem Momente die Augen aufschlug und als sie dieselben auf sich gerichtet sah. — „Wo bin ich? In meinem Zimmer? Es ist Nacht. Aber dort — träume ich, oder wache ich? Gabriele?! Fräulein Rudorff?!" — Die Genannte raffte sich gewaltsam und in großer Befangenheit auf, um die im Nebenzimmer schlummernde Frau Greißler herbeizuholen. Es war das erste Mal, seit sie sich an der Pflege betheiligte, daß Oswald seine Umgebung erkannte. Die Situation war für das Mädchen eine peinliche. — „Gabriele!" rief jener nochmals halblaut mit inniger Bitte. „Bleiben Sie! Nun wird mir alles klar. Ich war schwer krank — richtig — das Duell, die Wunde — Gabriele, Sie haben bei mir gewacht, um mich zu pflegen, während ich im Fieber lag?!"

„Ja, Herr Baron," flüsterte die Arbeiterin, indem sie sich schüchtern wieder ein paar Schritte näherte. „Aber ich ersuche Sie dringend, sich zu schonen und wieder der Ruhe zu pflegen. Frau Greißler und ich sind beide anwesend. Wenn Sie etwas bedürfen sollten, so brauchen Sie nur diese Klingel zu berühren."

„Ich danke Ihnen, Fräulein Rudorff! O wie engelgut Sie sind! Mein Traum hat mich nicht betrogen. Ich sah im Schlummer einen Engel an meiner Seite, der mir die Hand reichte, um mich sicher zu geleiten. — O rauben Sie mir diese schöne Illusion nicht sogleich! — Gewähren Sie mir auch in Wirklichkeit Ihre Hand, damit ich Ihnen danken kann für Ihre Güte — verzeihen Sie — das Reden strengt mich noch etwas an . . ."

Der Leidende sank erschöpft wieder in seine Kissen zurück. Gabriele hatte schüchtern und zaghaft sein Verlangen erfüllt. Während er ihre Hand erfaßte und leise zwischen seinen Fingern drückte, schlossen sich die Augen abermals, und er entschlummerte.

XVI.

„Was bringen Sie heute für eine Nachricht, Marisse?" fragte Kora etwa acht Tage später ihre Zofe, als dieselbe aus der Wohnung des Baron Fronhofen zurückkehrte, woselbst sie sich nach dem Befinden des Patienten erkundigt hatte.

„Oh Madame! Monsieur le baron se trouve à merveille! Ausgeseichnet! Il est très agréable, su werden gepflegt von so charmante garde — malade," erwiderte Mademoiselle Trognon.

„Wie meinen Sie das? Hat der Herr Baron eine neue Wärterin angenommen?"

„Certainement. La belle protégée von Monsieur aben gelöst ab die swei alt Dam'. Mademoiselle Rudorff, votre amie, sein sehr särtlick Pflegerin alle Nacht bei ihr gütick Beschützer."

„Woher haben Sie das erfahren?" forschte die Sängerin betroffen.

„Ick aben erfahren von die Ausfrau. Madame Greißler bringen gar nix su mehr das Mund vor Lob von Mademoiselle."

„Das ist ja außerordentlich hübsch von Fräulein Rudorff, daß sie sich für bewiesenes Wohlwollen so erkenntlich zeigt," entgegnete Kora in einem Tone, der ihr Befremden und ihren Aerger kaum verhehlte. In Wirklichkeit schien sie von der Fürsorge des jungen Mädchens gar nicht besonders erbaut zu sein.

Die maliziöse Französin zog sich zurück, überzeugt davon, daß ihr giftiger Pfeil sein Ziel nicht verfehlt habe. Sie hatte mit einem Schlage drei Personen getroffen, die junge Arbeiterin, welche sie wegen der ihr zu theil werdenden rücksichtsvollen Behandlung beneidete, den Baron, der ihre Rache durch den scharfen Verweis herausgefordert hatte, und ihre Gebieterin, deren Eifersucht sie erregen wollte, um im Interesse Dillheims gegen Oswald agitiren zu können. Die Grüße, welche ihr der letztere an seine Braut aufgetragen hatte, verschwieg sie absichtlich, ebenso den von Frau Greißler erwähnten Umstand, daß Gabriele in den Zimmern des Barons nie allein zugegen war.

Koras angeborene Eitelkeit war seit dem Moment, in welchem sie sich von den warmen Empfindungen jenes Mädchens für ihren Verlobten überzeugt hatte, verletzt worden. Die Angst, welche sich in dem ganzen Verhalten Gabrieles während der letzten Stunde vor jenem Duell offenbarte, dann die bald darauf folgende Scene in Oswalds Wohnung und nun erst die ihr fast anstößig erscheinende nächtliche Krankenpflege durch die hübsche Hausgenossin wirkte sehr abkühlend auf ihre bräutliche Zuneigung. Das zwischen ihr und dem Baron zu Stande gekommene Verhältniß verdankte ja ohnedem seine Entstehung mehr dem Vorhandensein einer gewissen geistigen Verwandtschaft der beiden Verlobten, als den Regungen des Herzens und war von Koras Seite durch die Empfindlichkeit über Dillheims Zögerung, von Seiten des Bräutigams durch den Unwillen über das von der Tante auferlegte Verbot zum Abschluß gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Orts-Krankenkasse 16.

Rechnungsabschluß für das Jahr 1893.

Einnahmen:

Kassenbestand am 1. Januar	265,49	M
Zinsen	104,47	"
Eintrittsgelder	404,10	"
Beiträge	3812,40	"
Ersatzleistungen	247,69	"
Aus dem Reservefonds	500,—	"
Vorschüsse des Rechnungsführers	100,—	"
Sonstige Einnahmen	19,75	"
Summa der Einnahmen	5453,90	M

Ausgaben:

Für ärztliche Behandlung	671,90	M
Für Arzenei 2c.	744,55	"
Krankengelder an Mitglieder	1984,89	"
" " Angehörige	153,04	"
Sterbegeld	330,—	"
Kurkosten an Krankenanstalten	542,45	"
Zurückgezahlte Beiträge	25,35	"
Zurückgezahlte Darlehen	100,—	"
Verwaltungskosten persönliche	419,—	"
" sächliche	246,44	"
Summa der Ausgaben	5217,62	M
Kassenbestand am 31. Dezember	236,28	M
Reservefonds	2500,—	"
Gesammtvermögen	2736,28	M

Stettin, 1. Mai 1894.

Der Vorstand.
gez.: A. C. Schmidt.

Die Brunnen-Trink-Anstalt in meinem Brunnenhause, Grabowerstr. 1, in den Anlagen, wird am Dienstag, d. 1. Mai cr., eröffnet.

Während der Trinkzeit von 6—8½ Uhr Morgens werden alle gewünschten Mineralbrunnen — Becher und flaschenweise, mit und ohne Molken — verabreicht werden.

Anmeldungen erbitte daselbst oder im Comtoir Louisenstr. 8.

Dr. Otto Schür.

2 Ein gut erhaltenes **Sopha** zu verk. Bogislavstr. 11 Tr. geradeaus. Morgens bis 9 Uhr, Nachm. 3—5.

Freitag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr, im großen Concerthaussaale: **musikalisch-declamatorische Soirée** unter Mitwirkung der Schauspielerin Frl. **Hedwig Lilla** vom Stadttheater und der Opernsänger Herren **Wolff** und **Kromer**.

Eintrittskarten à 1,50 Mk. (nummerirt) sind bei Herrn **Paul Witte**, ob. Breitestr., zu haben.

Stettiner Musik-Verein.

Mittwoch, den 2. Mai, Abends 7½ Uhr:

Geistliches Concert in der **Jakobi-Kirche** unter Mitwirkung der Damen Fräulein **Alexander** und **Münch** sowie des Herrn **U. Hildebrandt**.

Dirigent: Herr Prof. **Lorenz**.

Zur Aufführung gelangen Chöre von Hauptmann, Blumner, Frank, Lorenz, Solo-Quartette von Mozart, Flügel, Arien von Bach, Compositionen für Orgel von Thiele und Bach. — Der Ertrag ist für den **Bau der Kirche** bestimmt.

Billets zu 50 Pf. bei Herrn **Simon** und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Prätorius** (Papenstr.). Die Abonnementskarten sind **nicht** gültig.

Ich wohne jetzt Oberwiek 65, 2 Tr.
Dr. Hans Freyer, prakt. Arzt.
Sprechstunden 8—10 u. 3—5.

Zurückgekehrt. Dr. Boeck.

Zahn-Arzt Bauchwitz, Kl. Domstr. 3, II.
Sprechstunden 9—1 u. 3—6 Uhr.
Für **Unbemittelte täglich** 12—1 Uhr.

Zahn-Atelier von **Joh. Kröger, Kl. Domstr. 22, I.**
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Stettiner Concert- und Vereins-Haus.

Gewinn- und Verlust-Conto.

	M			M
An Betriebs-Unkosten-Conto	3,251. 93.		Per Gewinn-Vortrag aus 1892	98. 21.
" Abgaben-Conto	128. 70.		" Miethe-Conto	20,265. —
" Interessen-Conto	11,734. 10.			
" Reparatur-Conto	3,508. 58.			
" Insertions-Conto	109. 60.			
" Abschreibungen . M 1,300 —.				
" Reserve-Conto . " 200. —.				
" Vortrag pro 1894 " 130. 30.	1,630. 30.			
	M 20,363. 21.			M 20,363. 21.

Bilanz am 31. December 1893.

Activa.			Passiva.	
Gebäude	M 625,000. —.		Actien-Capital	M 501,000. —.
Garten	" 111,000. —.		Hypotheken	" 278,500. —.
Mobiliar . M 57,200. —.			Geschenke	" 7,040. —.
Abschreibung " 700. —.	" 56,500. —.		Reservefonds . M 10,200. —.	
Elektr. Maschinen M 7,000. —.			Zuschreibung " 200. —.	" 10,400. —.
Abschreibung " 600. —.	" 6,400. —.		Dividende unerhoben von 1890 . " 177. —.	
Debitores abz. Creditores	" 3,770. 60.		Dividende unerhoben von 1891 . " 507. —	" 684. —.
Cassen-Bestand	" 83. 70.		Miethe-Vortrag	" 5,000. —.
			Gewinn-Vortrag pro 1894	" 130. 30.
	M 802,754. 30.			M 802,754. 30.

Stettin, den 31. December 1893.

Der Vorstand.
Heegewaldt.

Aelt. Ev. Jünglings- und Männer-Verein.

Am **Himmelfahrtstage** bei günstiger **Witterung** Ausflug nach Podejuch mit Familien. Abfahrt vom Personen-Bahnhof um 2[15] Nachmittag.

Der Vorstand.

Buchheide-Verein, Stettin.

Die Mitgliedskarten für 1894/95 bitten wir bei unserem Kassenführer Herrn **H. Susenbeth, Papenstr. 3**, in Empfang zu nehmen. Daselbst Anmeldung neuer Mitglieder. **Jahresbeitrag 1 Mark.**

Der Vorstand.

Das Rittergut Jeseritz, Kreis Belgard, 697 ha groß, mit 3742 Mark Grundsteuerreinertrag, unweit der Bahnstation Groß-Rambin belegen, ist zum 1. Juli 1894 **zu verpachten**, eventl. auch zu **verkaufen**. Näheres durch Rechtsanwalt **Koeppel** in Belgard a. Pers.

Wegen anderer Unternehmung beabsichtige ich mein gut renommirtes und in flottem Gange befindliches

Malergeschäft

mit **Hausgrundstück** in bestem baulichen Zustande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung mindestens 2000 Mark. Reflektanten wollen ihre Offerten unter **„Günstig"** an die Expedition des „Anzeiger" in **Bergen** auf Rügen senden.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 2. d. M., Vorm. von 9¼ Uhr ab versteigere ich im Versteigerungslokal Albrechtstr. 3a (Landgerichtsgebäude):

1 Sopha, 1 Bettstelle mit Matratze und 1 nußb. Kleiderspind

gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Ein Amtssekretär und Rechnungsführer sucht baldigst gleiche oder andere Büreaustellung. Off. erb. an **Dogs** in **Groß-Grünow**, Kr. Dramburg.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 28, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, 2 Tr., 1 Wohn. v. 8 Zim. m. Salon, vorn u. hinten Balkon, z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 17, part. r. Bitte zu melden zwischen 11—1.
Petrihofstr.4, 2.Et., m. Gart., a. Stall z. 1.10.94.

7 Stuben.

Elisabethstr. 59, 1 Tr., verzugshalber eine Wohnung von 7 Stuben, sehr reichlichem Zubehör zum 1. Oktober auch früher zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall und Wagen-Remise. Zu erfragen b. Hauswart, Hof part. Zu besichtigen von 11—1, Vorm., 4—5 Uhr Nachm.
Grabowerstr. 26, den Anlagen gegenüber, ist die erste Etage, bestehend aus 7 Stuben, Balkon, Mädchenstube, Bad und allem Zubehör zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. **J. Gollnow.**
Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Moltkestr.13,II, herrsch.Wohn., rchl.Zub., 1.Oktbr.
Petrihofstr.5, p., m. Glasv., Gart. a. Stall s.o.sp
Nur 3 Wohnungen im Hause. Zum 1. Oktober ist eine Parterre-Wohnung mit allem Zubehör von 7 Zimmern und Garten zu vermiethen. Näheres bei **H. Kollath**, Scharnhorststr. 2, 1.
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.

Augustastr.59,III, Blk. N. Breitestr.70/71, Musikh.
Bismarckstr.8, Sonns., 6Z., Bad 2c., sof. od. später.
Birkenallee26,2W.v.5u.6St.a.Z.p.u.II,1.10.N.II.
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst., reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1.Okt.
Falkenwalderstr. 100a, Arndtplatz, hochherrsch. Wohn., 2. Etage, v. 6 St., Balc., Badest., versetzungsh. z. 1. 7. auch 1. 6. cr. Näh. part. l.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Ecke Karlstr. (Eing. Wilhelmstr. 17), 2 Tr., eleg. 6 Zim., schöne Aussicht, Badest., sofort.
Pölitzerstr.10, m. Balk., Bdst., 2oder3Tr., z.1.10.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
2 **Tr. u. nur 3 Wohnungen im Hause.** Versetzungshalber ist eine Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Beigelaß zum 1. Oktober oder sofort zu vermiethen. Näh. bei **H. Kollath**, Scharnhorststr. 2, I.

5 Stuben.

Augustastr. 52, Sonnenseite, per Oktober.
Augustastr.59,p., Hofg. N. Breitestr.70/71, Musikh
Birkenallee15,3Tr., Sonns., m. rchl. Zub. u. Gartb.
Bismarckstr. 16, m. Zub., 1. Oktbr. N. 1 Tr. r.
Birkenallee 40, 5 Zim., Badest. z. 1. 7. z. v.
Falkenwalderstr.106,1Tr., Wohn. v. 5 Z., Balcon, Badst. u. sonst. r. Z. p. 1. Oct. z. v. N. p. l. b. Stoltze
Grenzstr.22,1Tr., m. Badest. u. schön. Gart., 1.Jul.
Grabowerstr. 11, Part.-W., 5 Z., Bdst., a Zub., Gart., z. 1. Oct.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Kurfürstenst.3 P.-W. m. Vg., Bst. z. 1.10. **N. p. r**
Kurfürstenst.3 W. m. Bk., Bd., r. Z. s. o. sp. **N. p. r.**
Ob.Kronenhofst.17, I, Sal., Blc., Grt., 1.10. N. p. r
Lindenstr.8, 3. Etage, mit reichl. Zub. sof. od. sp.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 M, sof. o. spät.
Lindenstr.26, 5Zim., Badestube, Zub., 1.Juli z.v.
Pionierstr.7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Pölitzerstr. 86, 5 Zim., r. Zub., m. Gartenben.
Paradeplatz 14 2. u. 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon, Bdst., Kch., Mdchst. 2c. z. 1. Okt. 94 z. v. N. I.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später
Bugenhagenstr. 15, 2Tr., 4St., Badest. Näh. p. r
Elisabethstr.19, Wohn. v. 4u.5St., Juli u. Oktober
Falkenwalderstr.25 4 Stuben, mit Badestube.
Alte Falkenwalderstr. 9. Näh. b. Kaufmann.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Giesebrechtstr. 9, 3 Tr., Sonnens., 1. Oktbr.
Kurfürstenstr. 2, 4St. u. Z. z. 1. 10., kein vis-à-vis, Sonns. N. III.
Pölitzerstr.20, pt., 4—5St., neueinger., 1Tr. Gart.
Prutzstr.8, 1Wohn., 4Stub. m. Badest. sof. od. spät.
Saunierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof l.
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.

3 Stuben.

Bellevuestr.41, 1fr.W., 3Z. m. Grtb. versetzh. s. o. sp.
Bismarckstr. 8, 1 Tr., 3 Zim., Bad 2c., 1. Octbr.
Blumenstrasse 22 sofort.
Grabow, Blumenstr. 6, II, 1 W. v. 3 St. u. Z.
Bogislavst.39, s.o.1.7. N. Hohenzollernst.73, III.
Bogislavstr.51, 3St. u. Zub. sofort zu v. Pr. 30 M
Bogislavstr. 13, 3 Stuben zum 1. Juli z. v.
Bismarckstr.15, I, 3Zim., Badest., Mdchk., 1.Juli.
Blumenstr. 7, V., 1 Wohn. m. Wasserleit. z. v.
Charlottenstr. 1, 3 Stuben. Näh. b. Portier.
Derfflingerstr.8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2Tr.
Deutschestr. 19, part., p. 1. Juli, an ruh. Miether.
Gr. Domstr. 17, 1 Tr., m. Kab. 2c. (große Räume), sofort od. später. Näh. im Laden
Fischerstr.16, I, 3 Stb. u. Zub. sof. od. später.
Giesebrechtstr. 8, Part.-Wohn., 1. Juli.
Hohenzollernstr.63, fr. Wohn. u. r. Zub. z. 1.10. z. v
Heinrichstr.46, l, Ecke Grenzstr., 3Z., C. u. Z. s. od. sp.
Kronprinzenstr.8, 3St., Cab., u. Zub. z. v. Näh. p. r.
Lindenstr. 8, 1. Etg., eleg., m. Kab., sof. od. spät.
Neuestr. 5b, m. Zubeh. Wasserl. aus dem Brun. gel., Sonns., 21,50 M
Oberwiek 9, 3 Stuben u. Zubehör, 1. Juli.
Oberwiek 83, Bahnhof gegenüber, zum **1. Juli.**
Prutzstr. 8, 1 Wohn. von 3 Stub. z. 1. Oct.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Scharnhorststr.9, 1.Et. 3Zim., Gart. s. o. sp. preisw.
Schulstr. 4, 3 gr. Stuben, K., Kch. für Schneider 2c. zum 1. Juli zu verm.
Speicherstr. 4 ist eine Wohnung von 3 Zim., Entree, Zub. u. Wasserl. z. 1. Juli zu v.
Wilhelmstr.4, m. Cab. u. Clos., 1. 6., bill. N. Hof p.
Wilhelmstr.14, 3St., 2C., K., Cl. z. 1. Juli. Näh. p.
Wilhelmstr. 19, 1 Tr. (Sonnens.), 3 zweif. St., gr. Kab. 2c., **renovirt**, sof. o. sp. Näh. part. l.

2 Stuben.

Blumenstr. 14 Kch. m. Wssl. z. 1.5. o. 1.6., 21 M
Bogislavstr. 4 frdl. Wohn. sogl. N. 1 Tr. l.
Bogislavstr.11 (Bismarckpl.), 2St. u. Z. z. 1. Juni.
Bogislavstr.42 Vorderw. m. Z. s. o. sp. z. v. N. I r.
Breitestr.64, II, 2 St., Kch, Vrdh. n. h. gel. sof. N. I.
Bugenhagenstr.16, H., 2St., Kch., Cl. Näh. p. r.
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Charlottenstr. 3, 27 M Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr.19, 2Tr., 2 Stuben u. Küche zu verm.
Elisabethstr.19, Woh. v. 2 Stuben gl. o. sp.
Falkenwalderstr. 26, 2 Stuben, m. Entree, u. Küche für 18, 19 u. 20 M zu verm.
Frauenstr.39, 2.Et., 1f.W. z. 1. Juni. **M. Römer.**
Fuhrstr. 8, Kab., Zub. Näh. II.
Grabow, Frankenstr. 3, Wohn. v. 2 Stuben, Corridor, Kammer, Küche, Wasserl. sof. oder später zu vermiethen.
Grenzstr. 30, Wohnung v. 2 Stub., Cab., Speisekammer, Stall u. Keller z. 1. Juni, 20 M, hochparterre, zu vermiethen.
Heinrichstr.19, II, 2Stub. m. Zub. 2c. an n. ruh. Leute.
Heinrichstr. 19, m. Zub. an ruhige Leute 15 M
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Kronprinzenstr.9, m. Clos., Speisek., E., Vh. p., 1.6.
Kirchenstr. 1a 2 Stub., Küche mit Wasserl. zum 1. Juni z. v. N. b. **R. Leppin** i. L.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Löwestr.7a, Seitenfl. p., 2 Zimmer u. Küche, sof.
Neuestr. 5b 2 Stuben u. Kammer nebst Zubehör, Brunnenwasserleitung, Pr. 18 M
Oberwiek 43, schöne Wohnung von 2 Stuben.
Oberwiek83, Bahnh. gegenüber, 1.Juli, Vorderh.
Philippstr. 71, 2 Stuben u. Zubehör z. 1. 7.
Philippstr. 72, Hofw., sof. N. H. 1 Tr. rechts.
Philippstr. 79, 2 Stuben u. Zubehör. N. p. r.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Pölitzerstr. 69, 2gr. Stb., Kch., Cl., Sonns. z. verm. Näh. im Eckladen.
Reifschlägerstr. 11, m. Kam., Küche, 27 M
Stoltingstr. 92.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 14a, Hinterhaus, Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Closet sogl. z. vm.
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.
Gr. Wollweberstr. 25 2 Stub., Küche, Seitenhaus, Aufg. vorn 1 Tr., z. 1. Juni zu v.
Gr.Wollweberstr.28, 2St., Cab. u. Küche sof. z. vm.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M., zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastrasse 59, Hof.
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Birkenallee 38, Hof parterre, sogleich.
Blücherstraße 1a sofort oder zum 1. Mai.
Bogislavstr. 6 fr. gr. Räume. Näh. v. I r.
Bogislavstr. 4 frdl. Wohn. sogl. N. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 11 (Bismarckpl.) z. 1. Mai.
Burscherstraße 5 sofort oder später.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. M 13,50. N. II l.
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Eisenbahnst.1, Silberw., 1St., 2h Kab. u. Küche, Keller, Bod.-, Wssl. u. Clos. p. 1.5. **Straube.**
Falkenwalderstr. 25 St., K., K., Closet.
Frauenstr. 51.
Fuhrstr. 8, 2 Tr., St., K., Küche, Zub.
Falkenwalderstr. 5 sofort.
Heinrichstraße 19 an nur ruhige Leute, 12 M
Hohenzollernstrasse 66.
Hohenzollernstraße 78 zum 1. Juni
Kronenhofstr. 7 sind 2 fr. Hofwohn. u. Werkstatt z. verm.
Kronenhofstr. 28, 1 Tr. r., Z. u. Kl. s. b.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Langestr. 25, 4 Tr., 10 M, sogl. auch später.
Louisenstr. 2 wird eine Wohnung im Vorderhause und eine im Hinterhause miethsfrei.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 M
Philippstr. 69 Stube, Kammer, Küche sofort. Näheres daselbst vorne 1 Tr. **Käding.**
Philippstr. 72, sow. Hohenzollernstr. 73 s. o. sp
Pölitzerstraße 68 sofort.
Prutzstr. 4, 1 Tr., fr. W. bill. N. Hof I l.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Preussischestrasse 104.
Reifschlägerstrasse 16 eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen.
Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.
Roßmarktstr. 14, Hof, hell u. fr., sogl. o. spät.
Gr. Schanze 10 sogl. od. sp. Näh. 1 Tr. l.
Silberwiese, Holzstr. 13, zum 1. Juni.
Stoltingstrasse 92.
Turnerstr. 42 St., Kammer, Kch. m. Entree.
Unterwiek 12a, Seitenfl. sogleich auch später.
Gr. Wollweberstr. 51, III, ist 1 kleine freund-
Wilhelmstr. 22, mit Entree, zum 1. Juni.
Wilhelmstrasse 6.
Gr. Wollweberstr. 18 per sofort oder später.
Gr. Wollweberstr. 40, Vorderh. 2 Tr.

1 Stube.

Gr. Domstr. 19, 4 Tr., 1 Stube zu vermieth.
Derfflingerstr. 8, mit Küche für kinderlose Leute. 12 M
Elisabethstr.31, l. A. IIIr., kl. l. o. einf. mbl. Z bill. z. v
Fort Preußen 9, mit Stall, K., Wasserl.
Linden- und Friedrichstraßen-Ecke 14 Stube und Kammer sofort oder später an nur einzelne Leute zu vermiethen. Näh. 1 Tr.
Oberwiek 3 1 leere helle St. m. Entr. 1. 5.

Kellerwohnungen.

Artilleriestr. 2 ist eine tap. Kellerw. zu verm
Falkenwalderstr. 101, I, an stille L., 6,50 M
Gr. Wollweberstr. 4 Kellerwohn. für 10 M

Möblirte Stuben.

Augustastr. 4, p. r., g. mbl. Wohn.- u. Schlafz.
Blücherstr. 1a, II, freundlich möblirtes Zimmer, schöne Aussicht, 14 M, sofort zu vermiethen. Klampe.
Junkerstr. 4, II, 1 mbl. Z. mit sep. Eing sof.
Krautmarkt 7 1 möbl. Z., auch mit Pens.
Philippst. 7, 1 l., g. mbl. Z. mit a. o. Pens.
Wilhelmstr. 23, I rechts, ist ein freundl. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu vermiethen.

Schlafstellen.

Roseng. 49, V. IVr., f. 1 anst. j. M. g. Schlafst.

Läden.

Fuhrstr. 19/20 1 Lad. m. Wohn. z. 1. Juli.
Klosterhof 5 1 Lad. m. Wohn. u. Zub. Näh. Nr. 4 b. H. Pfaff.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Contoir zu verm

Lagerräume.

Elisabethstr. 19 gr. Kellerei, Rem., Pferdest.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Klosterhof 5 Kell. a. Lagerr. o. Werkst. Näh. Nr. 4 bei H. Pfaff.
Kurfürstenst.3 gr. u. kl. Lgk., p. f. j. G. 1.10. **N. p. r.**
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Käding.**
Roßmarktstr. 8 z. 1. 7. die j. v. H. Lieckfeld ben. Keller

Werkstätten.

Elisabethstr. 19 gr. Werkst., Räume f. j. Gesch
Friedrichstr. 1, 1 Treppe, Werkstatt zu verm.
Für Klempner gute Brodstelle. Klempnerwerkstatt, Wohnung, 2 St., Kb., Küche u. Laden, Kronprinzenstraße 3 bis 1. 4., sei. Jahren von **Carl Kurz** benutzt, sofort oder später zu vermiethen.
Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.
Wilhelmstr. 4 Werkst. u. W. 10 M N. H.

Handelskeller.

Augustastraße 59 1 Keller, hell und trocken.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Marienplatz 2, 2Tr., ist eine Wohn. v. 7 Zim. u. Zb. sof. z. v.

Mittwochstraße 5/6, Fischmarkt-Ecke, 1 Wohnung von 3 Stuben und Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. Näheres im Laden.

Schulzenstr. 37
1 freundliche Hinterwohnung, 3 Tr., per sofort oder später preiswerth zu verm.
Näheres **Heiligeiststraße** 5, im Papiergeschäft.

Kronprinzenstr. 41 1 Wohnung im Seitenflügel von 3 Stuben und Küche zu vermiethen

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M., zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Turnerstr. 32, Ecke Arndtst., Balk., Badst. u. rchl. Z., Bod. 3 Tr., 1. Oct.

Heiligegeiststr. 6|7
eine kleine freundliche Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näheres **Heiligegeiststraße** 5, im Papiergeschäft.

Rosengarten 49, vorn, 2 Stuben, Kabinet, Zubehör 1. Juli miethsfrei.

Stuben.

1a. 2 j. Leute f. Schlafst. Wilhelmstr. 12, H. 2 Tr. l.

2 junge Leute finden freundliche Schlafstelle Turnerstr. 31d, 2 Tr.

Wilhelmstr. 18, 2 Tr. l., fr. mbl. Zimmer.

Eine frdl. Schlafst. ist z. v. Schulstr. 2, H. I.

Wilhelmstr. 14, v. m. St. sof. an 1 j. M. 5 M

Ein ordentlicher Mann findet sogleich gute Schlafst. Philippstr. 77, H. 1 Tr. r., 2. Th.

1 g. Schlafst. z. v. Friedrichstr. 7, H. IV r.

Frdl. Schlafst. zu v. Bogislavstr. 5, H. I.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Stoltingstr. 19, H. part. links.

In wenigen Tagen **9. Mai**

Ziehung Inowrazlawer Pferdelotterie.

Haupttreffer i. W. v. **10,000 Mark** Vier- und Zweispännige Equipagen. **Eine grosse Anzahl edler Pferde.**

833 Gewinne. Loose à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 15 Pfg.) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Dr. Schümann [Altdöbern]. Herrn Fritz Bunack [Stettin].

Verlobt: Fräulein Rosa Blumenthal mit Herrn Moritz Dannenberg [Stettin].

Gestorben: Herr von Behr [Anklam]. Frau Justine Wolter, geb. Bergknecht [Greifenhagen]. Herr Robert Ewert [Anklam].

Kirchliche Anzeigen

zum Himmelfahrtstage (3. Mai).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Jünglinge im Pfarrhause gr. Ritterstr. 3: Herr Konsistorialrath Brandt.
Herr Prediger Kotter um 5 Uhr.
Um 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter in der Sakristei: Herr Prediger Kotter.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Bock um 2 Uhr.
Herr Prediger Licentiat Dr. Wilhamm um 5 Uhr. (Nach der Predigt Kollekte für die Heiden-Mission.)

Johannis-Kirche:
Herr Militärpfarrer Kramm um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Vikar Bock um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Prediger Müller.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hoferl um 3 Uhr.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Beichte, Nachm. 5½ Uhr Beichte u. Abendmahl: Herr Pastor Schulz.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr. (Vom Sonntag Graudi bis Erntedankfest findet der sonst Abends 5 Uhr abgehaltene Gottesdienst Morgens 8½ Uhr statt.)

Lutherische Immanuel-Gemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Pastor Zoeller um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Germanuheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Karisky um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Um 2 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.
Mittwoch u. Donnerstag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dümer um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Nedlin um 10 Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl, Beichte um 9½ Uhr.) Der Kindergottesdienst fällt aus.

Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler-Anstalten:
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Remitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauller um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.
Um 5 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Müller um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Vorm. ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

Scheune:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Unter Mitwirkung des Herrn Pastor Wiedner aus Nord-Amerika findet Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus, Augustastr. 48, 2 Tr., Eingang 4. Thür, statt: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gewinn-Liste

der 190. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Mai 1894.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

12 298 300 72 467 558 646 851 978 (500) 1022 241 720 (300) 859 931 86 (3000) 2096 721 954 3048 111 67 410 505 777 (1500) 95 809 55 71 4353 58 76 441 49 501 (300) 20 842 904 5035 110 21 (1500) 331 409 531 621 38 45 (3000) 781 875 987 6057 177 96 361 77 472 73 7024 269 (3000) 356 550 700 801 8112 270 401 40 51 731 96 9145 231 505 30 (500) 630 844 53 923

10015 70 89 222 309 479 90 507 716 79 818 26 11118 225 (1500) 391 408 16 822 84 972 93 12011 153 249 379 96 558 74 (500) 727 52 13155 92 204 22 60 314 462 522 38 754 868 14039 208 810 27 38 956 15140 64 (300) 227 (500) 66 78 415 556 606 99 722 986 16085 200 (500) 378 421 (3000) 68 550 695 829 41 42 49 999 17034 181 209 70 86 316 78 89 513 80 629 726 896 979 18060 199 230 (500) 46 77 447 66 (300) 716 61 19094 535 (300) 685 704 918 76

20212 83 474 514 639 59 98 754 57 (500) 832 (500) 52 905 49 99 21148 86 207 407 759 809 58 74 22239 55 332 97 430 62 626 (300) 721 (3000) 71 827 23045 410 97 693 751 837 920 24079 86 146 51 73 25028 55 212 519 617 790 847 80 905 87 91 26050 206 (300) 55 402 10 504 729 48 65 912 14 43 93 27011 (300) 76 152 82 221 55 395 614 870 922 58 98 28128 253 70 571 89 639 883 972 29130 256 323 402 18 68 508 (500) 601 89 97 846 962 84

30248 341 434 85 643 723 77 31032 69 100 23 72 (300) 207 55 61 420 570 614 97 744 32030 149 259 858 444 61 672 (1500) 822 (300) 916 62 33003 30 43 (500) 138 43 225 327 34010 503 30 602 94 731 33 (300) 814 35088 150 316 18 71 (300) 429 45 658 735 804 36028 (500) 194 325 503 37 65 660 63 37015 (500) 67 336 41 549 66 648 831 34 56 38035 113 17 37 283 303 456 613 894 944 66 (500) 39135 82 (15000) 201 25 77 300 742 63 802 (300) 944 65 88 (500)

40306 473 627 724 844 915 (300) 41003 326 470 644 869 929 42002 132 87 354 449 (300) 43051 56 185 237 95 99 395 (500) 494 701 73 980 44047 60 221 349 86 565 663 45009 27 59 138 282 332 60 89 948 46217 307 410 17 681 839 47066 83 87 147 (300) 81 255 588 48032 52 69 154 367 514 (300) 47 741 804 49078 160 64 (3000) 74 (500) 234 37 87 333 456 573 676 98 726 905

50023 132 (3000) 316 572 653 62 718 51 816 51189 261 (500) 432 38 (300) 553 709 54 816 52086 (3000) 162 87 376 600 847 918 63 53251 364 66 434 883 932 39 54476 86 517 671 718 875 906 38 55164 332 722 59 67 808 925 53 56097 169 74 206 38 448 74 508 (500) 632 62 73 904 6 53 57055 62 100 274 451 548 (3000) 734 40 56 855 (1500) 58014 17 214 408 (300) 516 32 56 723 822 42 957 59254 496 619 765 83 90

60008 193 402 68 536 (500) 829 52 70 992 (15000) 61017 55 109 247 480 536 62 84 680 84 62019 71 110 64 317 67 70 468 85 508 90 63048 405 12 582 639 762 (5000) 72 824 36 88 994 64093 153 209 60 786 816 27 999 65386 455 645 721 (300) 66311 58 483 88 904 (5000) 48 67080 201 52 337 (500) 546 683 803 (300) 986 68059 127 422 83 617 703 75 995 69016 78 109 12 91 317 54 457 (500) 80 561 624 83 784 816 52

70301 945 71186 (500) 406 91 534 (300) 715 36 (1500) 72019 485 707 79 73020 242 52 316 6?3 984 74033 51 250 456 580 659 89 930 36 72 75006 (300) 100 47 80 235 67 325 44 466 620 766 910 88 91 (1500) 76197 208 579 680 92 780 77142 60 64 292 376 (1500) 420 73 508 74 742 954 90 78010 61 92 102 426 847 58 928 59 63 79128 207 16 366 84 93 (500) 542 (10000) 71 (3000) 728 902

80102 (500) 3 93 328 409 538 50 (10000) 864 (3000) 949 81458 546 97 814 908 50 70 82261 383 477 651 66 (5000) 78 705 808 89 80 92 926 83110 21 98 302 (3000) 407 581 828 64 84073 317 578 628 782 (500) 853 85090 258 98 339 (500) 483 502 74 666 920 86008 42 70 167 211 (1500) 88 461 546 85 608 788 884 973 87166 87 285 427 35 679 837 82 975 88075 97 281 479 502 51 804 28 75 991 89184 290 493 511 (1500) 49

90014 200 (300) 453 523 73 87 624 729 85 91022 168 221 (3000) 88 547 70 693 724 53 92011 (500) 156 60 250 414 40 (1500) 897 912 93133 302 22 64 484 567 714 843 94077 278 309 48 (1500) 60 804 95401 532 61 66 602 49 (300) 754 56 62 96225 303 77 (500) 739 (500) 817 92 97183 285 396 458 514 37 662 832 56 928 98115 48 54 515 634 792 818 89 967 99010 21 (300) 35 137 200 333 424 57 601 21 837

100148 57 (1500) 292 324 603 7 (1500) 46 896 101296 309 607 915 102043 165 203 57 529 785 103057 181 372 407 615 104215 510 829 105251 400 7 27 689 92 781 957 106009 133 346 81 419 76 546 49 (300) 77 609 754 66 943 107012 192 572 699 847 62 923 108078 247 77 381 86 (300) 462 652 72 74 786 881 942 109439 49 648 845 46 77 916

110104 29 237 76 587 795 906 (1500) 22 32 111118 294 463 590 612 42 45 746 112034 242 339 55 449 59 501 43 (300) 875 981 90 113159 70 488 521 616 863 949 68 70 99 114055 65 162 233 337 521 47 770 949 1154655 605 803 53 116086 144 280 356 85 425 76 674 (500) 728 55 810 117035 (3000) 54 98 125 450 53 554 99 842 118085 664 990 97 119018 81 226 378 447 765 853 63 73

120191 281 91 308 98 421 728 75 832 73 930 77 81 121073 185 262 618 85 747 95 863 934 (300) 122215 35 86 545 93 876 995 123272 360 668 71 772 831 924 (1500) 124189 438 595 755 801 88 (500) 92 (3000) 993 125132 420 66 767 966 126130 73 266 580 752 99 825 93 933 127040 58 111 287 311 14 630 82 733 79 896 (500) 971 128101 9 267 557 99 729 874 87 (500) 998 129041 137 217 37 305 99 506 609 31 71 784 921 49

130080 112 213 324 401 59 65 75 531 (1500) 872 913 131013 359 489 653 705 914 132004 81 153 202 351 453 68 88 508 672 133043 72 216 30 (1500) 34 338 453 (500) 652 779 857 66 74 910 23 134144 87 246 57 346 483 533 45 971 97 135106 259 362 86 408 82 782 91 (500) 809 39 136278 348 589 92 (1500) 734 85 137088 2?3 94 403 75 846 138042 205 23 494 (1500) 503 88 755 863 967 139011 69 (1500) 395 472 89 (5000) 97 (1500) 021 88 895 962

140033 36 97 100 41 56 487 547 (300) 697 888 961 141027 62 135 47 234 86 458 560 69 80 87 824 45 (3000) 98 925 80 142009 222 334 (500) 421 53 61 516 958 74 143195 (1500) 30 92 (300) 268 902 144002 373 407 44 685 87 145054 102 258 359 423 647 924 146132 388 615 730 35 40 59 147025 307 663 (500) 941 (3000) 58 148189 233 38 581 701 (500) 4 956 149178 391 946 74

150028 79 229 31 41 449 755 913 64 151146 48 399 596 812 955 70 152037 63 85 290 347 62 408 14 86 (3000) 663 88 727 867 990 93 153396 (500) 577 (300) 608 154043 522 649 710 41 74 840 907 155012 56 141 354 89 424 (1500) 531 655 78 736 75 89 887 156214 41 43 313 459 63 94 604 89 880 157043 361 69 445 52 529 30 87 822 36 929 158024 114 15 69 89 232 618 59 828 947 159351 506 48 699 748 836 97 979

160000 78 212 50 70 84 416 36 89 574 673 858 161039 89 99 284 414 656 730 81 816 981 (1500) 162043 222 323 424 65 76 (300) 528 84 868 82 934 163044 86 92 115 319 613 874 164100 31 76 223 318 474 540 682 716 (3000) 165259 37 81 300 478 728 853 988 166360 94 491 579 717 39 833 982 167081 151 313 (3000) 87 918 27 168002 11 119 57 94 252 339 67 555 59 663 793 169012 23 190 408 89 628 729 50 93 868 (300)

170061 67 226 97 (1500) 408 73 505 41 858 964 171117 479 943 68 172028 (300) 112 81 91 320 34 446 53 521 619 21 773 838 (3000) 973 173026 32 241 48 64 (300) 70 90 444 538 60 (1500) 768 838 934 174129 40 358 583 804 78 82 939 175021 356 625 33 88 709 811 26 906 176063 75 202 41 461 574 854 91 96 177032 44 (1500) 51 96 223 454 67 557 605 (300) 742 178156 276 79 317 62 740 822 179036 60 72 294 313 704 (3000) 51 815

180130 277 329 97 438 (300) 723 (10000) 95 814 958 97 181113 54 296 441 610 28 981 88 182295 426 573 640 (1500) 959 183084 116 54 93 215 63 423 684 794 840 906 (1500) 25 72 184044 55 534 614 66 (3000) 775 185127 (1500) 44 389 437 500 737 186081 272 90 305 87 (300) 437 527 42 792 843 87 956 70 74 187063 132 65 (500) 307 94 598 756 825 188110 268 539 616 785 189148 328 63 (300) 410 531 608 28 79 751 83 (300) 806 70 925 39 48

190237 306 404 15 710 75 (300) 925 191156 251 393 737 49 69 872 975 192004 365 405 620 917 62 193233 38 (1500) 602 25 40 45 (500) 772 932 194155 218 421 28 503 802 4 11 195132 91 200 302 27 28 63 414 51 90 549 84 887 702 971 89 196157 290 374 518 47 50 (300) 732 45 79 802 969 86 197035 (500) 56 138 353 62 563 697 766 (3000) 837 198064 (3000) 172 (300) 503 654 (3000) 97 799 844 949 97 199007 194 392 370 552 731

200157 317 67 80 472 510 614 53 768 830 98 946 201000 7 263 401 (1500) 80 946 202048 179 301 13 607 (3000) 33 37 (500) 67 725 938 203064 112 37 71 83 418 54 76 507 8 85 848 61 204019 50 163 216 67 322 93 401 85 561 99 641 761 843 78 911 42 96 205019 46 178 (1500) 302 402 25 566 206077 210 373 435 80 519 207033 282 393 728 89 (300) 208035 189 200 (1500) 346 90 92 479 725 945 725 945 209024 (1500) 51 62 188 384 403 95

210139 (1500) 274 402 18 534 85 628 760 932 211303 52 656 63 766 869 82 212095 138 463 64 612 67 713 85 (1500) 213022 87 130 72 276 470 564 748 831 48 62 214056 97 447 660 754 853 215067 250 83 (3000) 607 66 (500) 82 971 216018 99 125 (500) 26 609 760 863 961 89 217026 29 100 450 681 896 892 218010 61 220 82 356 524 52 739 854 (500) 959 219110 245 359 (1500) 66 420 41 44 (500) 49 74 755

220027 69 103 282 376 (1500) 95 450 764 975 88 221036 199 244 59 320 24 67 90 713 80 843 222064 83 (500) 111 (1500) 77 459 814 57 64 903 6 25 97 (500) 223052 68 90 103 (3000) 209 25 400 758 886 995 99 224039 264 388 420 530 607 86 717 59 827 225003 22 138 59 328 43 440 617

B. Nachmittags-Ziehung.

15 73 112 16 207 307 46 448 64 (300) 545 72 616 919 1248 65 (1500) 331 65 892 2186 210 17 71 419 (1500) 534 77 97 734 949 3195 822 568 606 4061 77 149 58 75 231 320 61 440 940 (3000) 5008 552 64 803 91 6051 129 94 306 408 525 39 63 781 857 87 7148 80 788 915 31 79 8097 121 36 219 99 304 506 19 618 (500) 713 841 83 911 76 89 9112 27 202 411 29 669 780 928 36

10073 275 301 625 840 53 67 800 35 971 11094 184 214 29 407 702 809 917 33 (500) 12271 308 40 452 59 (500) 692 13097 (300) 111 345 65 467 73 76 501 (300) 632 884 936 64 14155 264 440 557 739 804 79 (500) 15026 (300) 49 56 (1500) 60 111 263 94 398 737 73 811 16048 104 9 486 730 872 17096 161 320 81 569 660 742 65 834 950 76 18237 398 441 99 952 (500) 19064 189 249 342 418 611 989

20228 336 408 23 591 681 710 834 76 945 58 (300) 72 21098 393 (3000) 520 39 51 (500) 84 706 40 22053 (300) 314 36 506 47 813 23096 168 212 315 32 79 (500) 427 514 26 670 (1500) 817 909 24172 92 313 35 491 563 (1500) 98 724 (500) 821 54 952 25089 106 21 47 249 (500) 593 641 56 776 79 819 62 (3000) 26092 302 46 447 571 73 638 742 957 83 27034 49 79 120 (500) 67 327 132 94 566 93 632 713 77 28038 94 29195 440 547 609 41 93 876

30104 246 402 76 533 833 (3000) 50 31004 22 258 338 52 484 907 38 32017 (3000) 37 70 102 65 230 388 480 591 759 82 991 33256 88 379 506 705 96 962 65 35012 249 574 76 94 869 36352 459 (300) 602 76 762 74 918 20 92 37205 66 96 99 389 92 77(943 38230 380 93 439 501 808 33 02 39327 532 (500) 97 610 90 969 95

40022 49 138 231 64 520 602 64 74 709 835 75 93 41005 (3000) 14 48 87 127 80 299 305 553 605 40 988 42220 (300) 692 747 94 95 962 68 43029 31 127 76 228 32 307 (500) 443 565 613 874 44441 548 795 893 952 75 81 45044 89 142 259 450 67 526 52 97 721 75 835 874 903 42 68 84 85 46009 158 91 239 326 27 85 407 508 (500) 813 47023 52 (3000) 84 285 708 948 78 48056 62 195 437 71 592 673 81 49145 70 291 355 (300) 504 658 757

50160 (1500) 528 681 844 994 51256 332 402 893 52032 139 244 465 515 83 636 84 751 32 957 92 53011 73 (500) 88 145 284 407 363 836 90 93 (1500) 911 21 (500) 54011 65 77 398 55011 19 228 89 676 700 805 70 902 79 56075 (3000) 83 219 51 724 89 830 57066 107 32 200 336 98 511 17 635 (1500) 704 938 926 (1500) 58015 63 224 373 460 59147 264 84 323 479 663 883 968 69

60014 15 176 (500) 205 362 514 903 62 61092 100 28 25 376 469 672 (300) 770 62157 360 464 620 46 743 63008 29 87 101 23 77 200 67 464 501 642 759 78 (1500) 820 303 (1500) 64013 18 51 333 49 55 (300) 482 (500) 790 800 (3000) 65020 56 158 764 871 79 66[illegible] 302 7 42 473 75 79 772 67072 130 516 42 4[illegible] 791 882 905 68030 95 145 233 38 48 91 312 7[illegible] 588 712 809 940 85 69080 (500) 127 216 (1500) 73 393 641 836 951 (1500) 61

70004 116 41 82 283 495 615 87 (300) 801 2[illegible] 904 8 71071 380 95 551 675 806 72070 74 77 97 179 283 340 650 73001 133 511 85 847 64 74 74482 519 727 895 75021 158 61 306 83 483 633 45 852 885 76355 (500) 453 60 (1500) 534 50 94 (500) 744 77192 212 43 559 97 614 896 78444 (500) 548 741 88 892 902 13 79145 59 (300) 235 76 521 49 96

80229 329 86 475 91 (1500) 516 659 820 900 19 (1500) 31 90 81123 233 94 364 453 75 528 43 731 41 840 72 83 91 973 89 82113 238 39 45 489 605 717 911 82 83124 233 410 516 42 76 83 94 762 875 983 84012 (1500) 25 31 188 269 320 71 602 736 807 901 57 85084 98 142 234 93 379 644 848 86197 (3000) 201 303 49 712 842 93 942 87219 30 325 38 75 449 89 609 (500) 94 858 88191 352 546 764 78 (5000) 932 82 89057 150 64 251 78 304 70 99 418 (300) 937 97

90066 103 240 308 416 506 706 48 963 91024 299 382 (3000) 476 588 781 852 945 92344 696 (300) 841 940 93227 96 407 620 862 67 (3000) 997 (500) 94066 224 43 (300) 93 385 669 74 (500) 758 330 97 905 36 (300) 95019 63 295 408 609 768 902 96180 89 266 69 76 329 454 770 844 65 93 957 97158 335 (500) 462 73 730 82 98090 326 449 (3000) 65 506 654 876 (1500) 954 60 99036 131 225 35 37 320 46 595 804 58 69 949

100070 (3000) 144 264 294 321 54 792 93 806 65 85 978 101327 86 568 651 849 102046 82 202 577 (500) 97 768 971 103066 209 631 (1500) 701 12 79 87 942 (3000) 55 104052 72 155 253 67 304 88 (3000) 522 57 600 27 945 105082 253 319 432 596 767 945 80 (3000) 106414 502 107324 67 94 475 673 711 12 37 108046 88 105 271 (300) 309 (300) 25 61 649 714 933 109071 131 217 467 851

110022 93 109 30 49 198 333 470 674 87 731 89 980 111152 250 413 685 731 968 112031 67 269 (3000) 384 481 630 791 113006 29 68 74 106 50 (1500) 297 336 545 666 (5000) 77 726 81 801 40 985 114046 134 306 432 687 899 967 115035 36 (300) 131 55 228 29 419 21 (500) 45 547 98 673 807 116362 473 545 623 98 818 48 75 88 930 66 117071 139 41 63 367 511 829 61 84 118003 (3000) 151 (1500) 332 60 454 119033 164 (1500) 223 35 370 712 74 80 857 73 83 924 72 86 (1500)

120039 211 403 15 70 75 657 820 121145 282 (500) 317 (1500) 25 579 607 63 710 46 960 80 122045 164 256 562 123128 80 (300) 247 456 563 660 740 865 124164 232 427 56 910 (3000) 125037 155 214 358 64 451 530 38 606 895 929 (3000) 82 84 126110 270 (3000) 469 502 664 848 961 67 127031 (300) 84 132 297 547 760 128071 194 474 505 730 95 829 941 69 129028 34 (3000) 556 315 36 74 378 419 75 574 606 (500) 34 749 089

130284 98 (3000) 386 502 43 51 767 68 850 131010 (3000) 81 331 415 564 67 614 764 895 (300) 937 132006 246 605 133125 36 39 255 551 663 768 904 134066 432 590 98 609 725 903 (40000) 75 135000 288 (1500) 92 136129 230 53 303 77 444 601 921 137101 390 453 502 877 993 138078 119 826 79 139174 261 76 490 517 (500) 44

140363 98 462 88 514 21 69 668 77 706 141026 72 92 149 201 433 514 33 97 755 62 (1500) 920 78 142049 117 574 666 143034 121 399 618 737 823 (500) 31 51 144149 (300) 334 654 837 43 906 36 145637 707 (300) 65 854 63 146110 45 236 486 553 880 900 10 26 147138 (3000) 86 211 402 95 521 74 80 85 646 76 748 (300) 824 (300) 964 148021 46 146 202 313 22 33 91 472 502 618 24 718 24 829 986 149052 71 (3000) 86 601 10

150041 145 (1500) 65 (3000) 272 313 15 39 74 509 606 12 151161 260 427 (3000) 47 534 88 803 152019 370 (500) 505 17 683 761 75 879 (500) 972 153080 100 56 200 328 31 (3000) 541 76 703 998 154104 377 500 76 (300) 794 155003 178 234 97 (3000) 374 382 156201 (500) 417 43 663 765 71 97 833 98 157087 98 192 319 (3000) 47 501 79 666 766 881 925 158047 218 416 25 507 662 739 65 96 159004 6 47 79 83 692 741 912 60 88

160112 92 395 379 622 (500) 26 707 161184 93 (300) 287 322 545 617 (500) 63 81 94 162065 103 95 421 94 573 (500) 624 92 728 801 17 37 955 74 163108 77 276 96 362 97 415 18 47 7?6 930 88 164149 245 498 658 781 815 (500) 19 (3000) 38 66 165022 69 (300) 280 536 61 166467 503 33 744 (1500) 78 167000 237 334 653 798 807 66 914 168015 58 207 (500) 90 353 76 77 656 920 96 (500) 169364 523 30 648 779 850 949

170064 (500) 149 80 82 270 442 (500) 599 623 928 69 171166 93 217 322 618 48 782 83 841 89 961 172344 (300) 462 645 901 173013 132 84 379 441 590 733 94 844 97 174033 219 414 531 50 653 904 29 61 175110 289 329 33 749 895 997 176172 215 455 74 519 (1500) 910 (1500) 177043 228 33 313 75 78 439 53 568 634 740 57 861 79 96 932 178107 245 686 995 179064 67 113 67 215 356 485 511 (1500) 24 74 778 (1500) 824 29 (300) 40 905 33

180412 34 52 630 (3000) 760 804 5 17 99 181017 56 103 (3000) 20 244 54 87 326 69 521 83 748 82 873 917 44 182004 28 62 132 60 96 224 322 448 96 (1500) 564 87 698 813 913 183117 (500) 83 91 92 (300) 212 (3000) 22 373 504 614 705 88 834 55 (5000) 90 917 98 (1500) 184037 120 56 298 322 481 931 36 (300) 185002 150 549 679 849 912 186000 261 393 483 511 738 187155 214 44 459 540 763 87 881 991 99 188115 87 378 417 612 736 740 87 97 827 84 944 189045 59 (1500) 88 173 (3000) 403 568 (500) 785 897

190013 76 171 81 566 656 706 23 955 191200 493 610 14 76 82 93 882 192012 294 394 455 (300) 84 955 88 (3000) 193123 204 46 74 308 (3000) 49 570 702 842 (3000) 80 971 194039 372 73 502 10 673 820 22 42 195061 120 218 410 601 40 88 95 859 196275 368 619 43 54 725 882 913 197007 235 654 909 198073 (1500) 672 847 61 982 199013 108 93 198 244 327 75 78 425 64 681 914 34

200110 52 372 634 779 824 201005 326 94 413 18 540 60 668 75 724 905 202033 (3000) 161 75 85 304 525 613 735 70 830 (300) 52 994 (300) 203024 (500) 75 99 105 213 87 488 521 (300) 26 305 (1500) 10 723 30 80 810 204021 35 51 111 43 51 56 207 339 41 66 539 647 733 836 86 99 205116 220 79 415 962 206454 180 219 440 792 843 47 207287 431 36 545 82 663 65 933 82 208230 99 316 82 (3000) 812 918 37 209132 311 535 12 755 908 84 (300)

210128 343 449 591 609 753 211001 107 19 94 229 (1500) 73 380 401 542 625 76 784 (3000) 953 212000 192 399 416 579 645 83 712 856 97 903 9 213278 411 (1500) 521 214014 59 115 34 289 405 59 850 59 930 215003 9 157 (3000) 382 96 (300) 414 (3000) 541 45 815 66 972 (3000) 216167 87 328 55 432 515 600 17 76 79 716 759 806 23 906 35 (1500) 217166 271 92 93 324 425 691 (500) 900 218090 107 88 253 69 79 519 49 65 794 806 36 941 96 219141 227 (3000) 49 84 410 60 (500) 730 39 808 76 84

220030 92 110 26 65 89 210 45 319 (1500) 528 631 948 221003 25 118 59 315 33 533 600 80 730 951 78 (3000) 222069 198 257 68 75 317 533 98 676 807 223195 249 711 63 862 (500) 224005 44 279 571 (4000) 674 77 747 984 225044